# Berliner Volksblatt.

Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfsblati"

Das "Berliner Boltsblatt"
mis daus vierteljährlich 4 Mart, monatlich 1,35 Mart, wöchentlich 35 Pf. Einzelne Rummer 5 Pf. Sonntage-Rummer mit dem "Sonntage-Blatt" 10 Pf. Bei Abholung aus unserer Epedition Immerstraße 44 1 Mart pro Monat. Postabonnement 4 Mart pro Quartal. (Einzelragen in der Postzeitungspreisliste für 1889 unter Nr. 866.)
für das Zusland: Täglich unter Kreuzband durch unsere Expedition 3 Mart pro Monat.

In sert ions gebühr beträgt für die 4gespaltene Betitzeile oder deren Raum 40 Pf., für Bereins- und Bersammlungs-Anzeigen 20 Pf. Inserate werden bis 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Breises, angenommen. Die Expedition ist an Wochentagen bis 1 Uhr Wittags und von 3—7 Uhr Rachmittags, an Sonn- und Festagen bis 10 Uhr Bormittags geöffnet.

Redaktion: Beuthstraffe 2. - Expedition: Bimmerstraffe 44.

### Gelpensterleherei.

Staatsanwalt sein ist kein leichtes Amt und schon Rancer hat seinen Nerven zu viel zugemuthet, ber allzu zirig sich barauf verlegt hat, Bergehen gegen das Strafgelehbuch aufzuspüren. Solche Leute bekommen dann einen ganz irrigen Begriff von der Welt und ihren Erscheinungen; sie mittern überall Strafbares, auch wo keine Spur davon verhanden ist; sie sehen die öffentliche Ordnung bedroht, wo Riemand daran denkt und ihre Khantasie spiegelt ihnen das Remand daran benft, und ihre Phantaste spiegelt ihnen bas Panbeln und bas Denken Anderer leicht in der bufterften unbeimlichsten Gestalt vor, wo es fich um die harm-

officen Dinge handelt.
Es will es und scheinen, als ob bem babischen Staats-to will es und scheinen, als ob bem babischen Staatsannah die fer, ber zu ben nationalliberalen Seißspornen bes nachstages gehört, seine Phantasie jüngst einen Streich sespielt habe, als er in seiner Rebe es unternahm, die Justände im Reiche in unheimlichem Grau walen, ganz im Gegensatz zu seinem Kollegen von Bennigsen, ber Alles so vortresslich sindet, daß ihm außer einem verantwortlichen Reichssnanzminister gar nichts mehr tu wünschen übrig bleibt. Nach Gerrn Fieser steht innter den Arbeitern, die "ihre Lage verdessern wollen", eine Gesells dast von Bersche dworern, die "über das sanze Reich verbreitet ist". gange Reich verbreitet ift".

Shauerliche Dar! Berschwörung ist ein unheimliches Wort; die an einer ihren theilnehmen, haben sich, das besagt der Begriff, mit dem Eidschwur verpslichtet, gewissen Zielen nachzustreben, ossender den Gesehen zuwiderlausen, denn eine Bermorung bedingt die heim liche Berbindung, und wenn die angestrebten Biele nicht gesetwidrig wären, so hätte man nicht nötzig, sich heimlich zu verbinden.

Richt mabr, wir fprechen gang nach Ihrem Bergen, Derr Staatsanwalt !

Aber wozu mögen sich benn bie Berschwörer zus immengethan haben? Sie stehen "hinter ben Arbeitern", die ihre Lage verbessern wollen. Wozu stehen sie benn hinter den Arbeitelich sein ihre den Arbeitern ? Offenbar wollen fie ihnen behilflich fein, ihre Lage zu verbeffern.

Aber die Konservativen versichern täglich, sie wollten die Lage der Arbeiter verbessern; die Ultramontanen ersihlen uns unaushörlich, Riemand arbeite eifriger für die Erdesserung der Lage der Arbeiter, als die Kirche, und die Nationalliberalen leben in der Eindildung, mit der lopialpolitischen Gesetzgebung die Lage der Arbeiter gar sehrendert zu haben berbeffert zu haben.

Sind diese Leute die "Berschwörer", Die hinter den Ar-betern flehen? Man konnte es nach den Worten des Deren Giefer ichier glauben.

Doch nein — Herr Fieser meinte offenbar die Sozia -iften. Die sollen die große Berschwörung "hinter den Arbeitern" bilben.

Heuilleton.

### Germinal.

Sozialer Roman von Emile Bola. Einzig autorifirte lebersetzung von Ernft Biegler.

Bathden hatte ihre Mutter von banger Borahnung agriffen gefunden, und kaum brachte das junge Mädchen bie ersten Worte stotternd hervor, als die Maheude schrie: "Der Bater ift tobt!"

Der Bater ist tobt!"

Dergeblich protestirte Käthe und sprach von Jeanl in. Ihme sie anzuhören, stürzte die Frau auf die Strase, und als sie der Kirche den sinstern Wagen um die Ede diegen wantte sie todienbleich und blied, keiner Bewegung kanden Frauen, stumm vor Schred, mit vorgestrecktem Salse ichen Irauen, stumm vor Schred, mit vorgestrecktem Salse sichen Jug verfolgend: Bor welchem Pause wird er stehen

Der Magen fuhr vorüber. Sinter ihm gewahrte bie Rabeube ihren Mann, bicht neben ber Sanfte, und als biefe vor ihrer Thur hielt, und fie ihr Rind lebend, aber mit gebrochenen Mann, bicht neben ber Ganfte ploplich in gebrochenen Beinen erblidte, sprang ihre Angft ploblich in surchtbaren Born um, und fie rief ohne eine Thrane:

Arappeln! Jeht machen sie uns unsere Kinder zu angen ?" Beibe Beine! was soll ich nun mit ihm ans

haahen, ber mitgekommen war, um ben Berband anzulegen; Alter Du lieber gehabt, er ware tobt geblieben?" Albire, Leonore und Beinrich weinten, aber bie Daheube

Giferfuchtsfgenen gemacht, bis fie fich endlich entfchloffen, mit ihm

Run, Polizei und Staatsanwalte haben fich fcon Muhe genug gegeben, biefe "Berfchmorung" an bas Licht zu gieben. Die ftatttliche Bahl ber Geheim bunbs au gieben. Die ftatttliche Bahl ber Beheim bunbs-progeffe ift bas Refultat ihrer Thatigleit gewesen. Aber fast in allen Fällen, wo man eine geheime Berbindung nach-weisen konnte, hatte dieselbe ein geset lich er laubtes 3 i el; fast überall waren es Wahlzwecke, zu benen man sich verbunden hatte, und zwar nur beshalb, weil übereifrige Behörden es unmöglich gemacht hatten, für Wahlen zu wirken in ber Deffentlichkeit, wie es anderen Parteien

erlaubt ist.

Man sieht, wie weit Herrn Fieser sein staatsanwaltsschaftlicher Eiser führt; während Andere die "Berschwörung" nur in lokalem Umsang entdecken,
sindet er sie über das ganze Reich verdreitet. Diese
insernalische Berschwörung — sie kann nur den Zweck
haben, sur sozialdem ofratische Wahlen zu
wirken, einen Zweck, den für ungesetzlich zu erklären
doch wohl auch der Interpretationskunst des Derrn Fieser
kaum gelingen dürste. Und merkwürdigerweise, die "Berschworenen" gaben sich gar keine Rühe, ihre Sache geheim
zu halten, so das auch endlich Gerr Fieser ihnen auf die
Spur kommen mußte — sie wirken für ihre Zwecke in
öffentlichen, von der Bolizei überwachten
Bersam mungen, soweit dieselben nicht verboten oder Berfammlungen, foweit biefelben nicht verboten ober aufgelöft werben.

So haben wir benn glüdlich ben Kern ber fürchterlichen Berschwörung herausgeschält; es ist die Wahlagitation ber Sozialisten — "Wahlumtriebe" sagte einst ber fürchterlich klingende Polizeistil des Bundestags — die

ihm vorschwebt und sie seiner überreichen Phantasie als eine Berschwörung über das ganze Reich erscheint ——!
Doch Spaß bei Seite; die Sache hat auch ihre ernste
Bebeutung! Herr Fieser hat nach einem besannten Rezept
das "rothe Gespenst" ausmarschiren lassen, um das Spiegburgerthum zu erschreden. Bielleicht glaubt er auch felbst zu einem guten Theil an bas Gespenft, benn

"Anbers als fonft in Menfchentopfen Malt fich in biefem Ropf bie Belt !"

Bir wollen ihm fein fleines Befpenft als Privatlaffen, benn bas Publifum wird vergnugen gern vergnügen gern lasen, denn das Publikum wird ihm nicht den Gefallen ihun, daran zu glauben. Seit zehn Jahren — seit Erlaß des Sozialistengesetes — haben diese übereifrigen Gespensterschere — sie sind sehr zahlreich — ohne Unterlaß behauptet, die öffentliche Ordnung im Deutschen Reich sei von den veringenoften Gesahren bedroht, und daraushin sind die beimensteren Mohrenseln gravissen marken Mohr ma ist denn icharfften Magregeln ergriffen worben. Aber wo ift benn bie öffentliche Ordnung von ben angeblichen Berichwörern bedroht worden? Dagegen ift es ichon so weit gekommen, daß man Presprozesse von gang untergeordneter Bedeutung heranziehen muß, um bamit bie Fortbauer bes fleinen Belagerungszustandes an einzelnen Orten begründen zu

wurde noch ungestümer, und mahrend fie half, den Bers wundeten die Ereppe hinauftragen und bem Arzte reichte, mas er verlangte, verwünschte fie laut ihr Geschidt: 2Bo foll fie Gelb hernehmen, ben Berftummelten zu ernahren! Richt genug, bag Bonnemort's Fuße fteif werben, nun verfiert noch ber Junge die feinen! Und fie war nicht mehr zu beruhigen. Bom Saufe Chicot's aber hallte jeht verzweifeltes Behflagen Die Strafe herauf. Die Frau und dweiseites Wegtlagen die Straße herauf. Die Frau und die Kinder hatten sich über den Leichnam geworfen, weinten und jammerten. Es war ganz dunkel geworden; die todt müden Arbeiter agen ihre Suppe; und immer noch freischten die herzzerreißenden Schreie der unglücklichen Familie

burch bas finftere Dorf. . Drei Bochen verstrichen. Dan hatte bie Amputation vermeiben tonnen. Aber Zeanlin behielt ein steifes Bein, Rach eingeleiteter Untersuchung hatte fich bie Rompagnie entschloffen, Maben eine Unterstützung von fünfzig Frants zu geben, und fie verfprach ferner, bag fie fur feinen Cohn, fobalb er hergeftellt fei, eine Befchaftigung außerhalb ber Grube fuchen werbe. Aber ingwischen mar bas Elend im Saufe noch größer geworben, benn Daben wurde infolge ber Aufregung von einem heftigen Fieber befallen, bas ihn tagelang ans

Bett feffelte. Seit Donnerstag fehrte er wieder in die Grube gurud. Es war Sonntag Abend, Stephan sprach von dem bevorftebenben erften Dezember, an welchem bie Rompagnie bie Lohnberabsepung in Kraft treten laffen wollte. Man wachte bis gehn Uhr und wariete auf Ratharinen, welche fich bei Chaval mochte aufgehalten haben; aber fie tam nicht und Die Dabeube ichob wuthend, ohne ein Bort gu fagen, ben Riegel vor bie Sausthur.

Much am nachften Morgen tam Rathden nicht nach Saufe, und erft am Rachmittage erfuhr bie Familie, bag Chaval fie bei fich behalte. Er hatte ihr bie entfehlichsten

Dan fieht, wie die Berren mit Mengftlichfeit und Saft auf "Brunde" fahnden, um ben Ausnahmezustand verlangern ju tonnen. Diese "Grunde" find so billig wie Brombeeren und find leicht zu haben; aber fie find auch bar-

### Rorrespondenzen.

Kondon, ben 9. Rovember. Obwohl die abgelaufene Boche feineswegs zu den ereignistosen auf dem Gebiet der Arbeiterbewegung gehört, werden es mir die Leser des "Berl. Bolfsblatt" nicht übel nehmen, wenn ich heut den Gang meiner Korrespondenzen unterbreche und ihnen ein Bild aus dem Leben einer Arbeiterfategorie vorsihre, die in diesen Tagen viel genannt worden ist, und wenn sie auch nicht zu den schlechtest gestellten der diesen Arbeiterschaft gehört, doch durch die Art ihrer Beschäftigung ein besonderes Interesse beantpruchen darf. Ich meine die Lich ber schiefter Juterlichen Güter auf ziemlich großen Kähnen von den Zadeplähen bezw von den Schissen waren durch den Vorsersten zu überführen haben. Dieselben waren durch den Dockestreit veranlaßt worden, einige Ausbessspruch eines Unparteitschen, des Lord Brassen, din, einen Kom-Sondon, ben 9. Rovember. Obwohl die abgelaufene fpruch eines Unparteiischen, des Lord Brassen, din, einen Kompromit geschlossen, der Docker, am 4. Rovember in's Leben treten sollie. Als es aber so weit kam, singen die Herren Schisseliger an, mit wahrhaft halsbrecherischer Grammatik an der Abmachung berumzuinterpretiren, um einen der wichtigken Puntte, der die Rachtardeit in einer den Schisser gunftigeren Beise regelte, womöglich wieder umzustoßen. Zum Glud ift ihnen bas nicht gelungen und ber Streitfall heute zu Gunften ber Arbeiter entschieden, nachdem Lord Braffen, wenn auch offenbar nicht sehr gern, bestätigt hatte, daß die Arbeiter

im Recht waren.

Bevor dies jedoch geschab, hatten die Schissherren alles in Bewegung gesett, das Publikum in ihrem Sunne zu bearbeiten. Sie hatten die wunderbarken Behauptungen über die günstige Lage der Schisfer, die Leichtigkeit ihres Berdiensteund die Unerhöriheit ihrer Forderungen durch die Presse und die Unerhöriheit ihrer Forderungen durch die Presse und die Unerhöriheit ihrer Forderungen durch die Presse und die Nerse", sich durch eignen Augenschein zu überzeugen, wo eigentlich die Wahrheit liegt, und wie es überhaupt bei den Lichterschisser zugeht. In der beutigen Rummer der "Daily News" schildert er seine Eindrücke, und ich muß gestehen, sein Bericht hat mich ganz eigentspünlich berührt, er muthete mich an, wie eine Schilderung aus alter, längst überwunden geglaubter Zeit. Wie langsam schreiten wir doch, troß Dampf und Elestrizität vorwärts, wie viel Menschenkraft wird noch für "Lumpereien", um mit Marz zu sprechen, verschwendet, noch für "Lumpereien", um mit Marg zu fprechen, verschwendet, blos weil Menschenfraft noch für ein Lumpengeld zu haben. Doch ich will die Resiezionen dem Leser überlassen und gebe im Folgenden die Uebersetzung des erwähnten Berichts. Der-

Auf einem Bondoner Lichterschiff.
"Rur Rebel allein halt uns gurud. Durch Wind und Regen, burch Schnee und hagel, burch Donner und Blit muffen wir hindurch, aber ber Rebel fperrt uns felbstverftand-

ufammen zu wohnen; und um ben Borwurfen aus bem Wege zu geben, verließ er am felben Tage ben Boreug und fich in Jean-Bart, ber Grube bes herrn Deneulin, anstellen, wohin auch feine Braut ihm als Bagenftogerin folgte. Das Paar wohnte bei Biquette in Montfou, in bem Bimmer, welches Chaval bisher allein innegehabt.
Buerft brohte Maheu, er wolle hingehen, ben Menichen

ohrfeigen und feine Tochter mit Fugtritten beimjagen ; balb aber meinte er refignirt: Bas wurde es helfen? Das fei immer die alte Geschichte, wenn die Madden wollen, tann tein Mensch fie festhalten; am besten sei, ruhig zu warten, bis fie beirathen werben.

Aber bie Daheube nahm die Sache nicht fo leicht. "Dab' ich sie geschlagen, als sie mit Chaval angefangen?"
rief sie zu Stephan gewendet, der ihr stumm und bleich zuhörte. "Nein, nicht wahr? Urtheilen Sie selbst, der Sie
ein vernünftiger Mann sind! Wir haben sie frei mit ihm ein vernünftiger Mann sind! Wir haben sie frei mit ihm gehen lassen, weil . . . mein Gott, das ist nun einmal nicht anders! Sehen Sie, ich war in der Hossinung, als mich Maheu heirathete, aber ich bin meinen Eltern nicht forts gelaufen. D, niemals hätte ich solch eine Erdärmlichkeit begangen, meinen Tagelohn vor der Zeit einem Mann hinzutragen, der ihn nicht braucht . . . Das ist gemein, sag' ich Ihnen! Man wird noch dahin kommen, gar keine Kinder mehr haben zu wollen."
Und als Stephan ihr immer nur mit stummem Ropf-

niden antwortete, fuhr fie lebhafter fort :

hingehen läßt, wo es ihr gefällt! Kann fie nicht warten, bis wir sie verheirathen? Kann sie uns nicht erst helsen, uns aus der Patsche und aus dem Elend heraus zu retten? Was? Ist das nicht natürlich? Wozu hat man denn eine Tochter, wenn nicht zum Arbeiten?
Aber es geschieht uns schon recht! Wir sind zu gut gewesen, wir hätten ihr nicht erlauben sollen, alle Tage ich ben Beg ab. Aber nicht immer tonnen wir uns por ibm dugen. Manchmal tommt er im Ru, und wir muffen giem-lich lange auf bem Fluß herumtappen, bis wir eine Stelle finden, wo wir das Boot anbinden fonnen."

Meine Begleiter find alte Theerjaden, ftramme, febnige Burice, bart wie Gifen, und durch und burch an eine Lebensweise gewöhnt, die unter gehn von uns neun im Zeitraum eines Jahres umbringen wurde. Aber heute Nacht scheinen fie blos an die Mühen und Gesahren ihres Berufes zu benken blos an die Mühen und Gefahren ihres Berufes zu denken und es recht verdriehlich zu finden, daß gerade das eine Mal, wo sich ihnen Gelegenheit dietet, das Publikum wissen zu lassen, wie es bei ihnen zugeht, alles sich geradezu verschworen zu haben scheint, die Fahrt die Fluth hinad zu einem bloßen Bergnügen zu gestalten. Eine wunderbar milde Briese weht, der Mond sendet sein Silberlicht durch die mit einem leichten Rebel erfüllte Atmosphäre auf den Fluß, der so siedlich glibert und glänzt, wie in einer Sommernacht. Die gewaltigen Fahrzeuge, die aus ihm hervorragen mit ihren seltsamen Umrissen und schwarzen Körpern, die Strahlen Lampenlichts, die auf der welligen Oberstäcke zittern, würden, jedes sür sich, einem Maler ober einem Dichter Stoffliesen, und die prosaisch hößlichen Lagerhäuser und Fabriken, Wersten und Docks, die sich die User entlang ziehen, sind blos ätherisch ausschauende Massen leuchtenden Graus, die sich weiter unten allmätig dis zum tiessten Schwarz verdichten, auswärts unten allmälig dis zum tiessten Schwarz verdichten, auswirts aber in perlendem Licht schwarz, verdichten, auswirts aber in perlendem Licht schwarz, bier und dort von blinkenden Mondesstrahlen, staderndem Gaslicht oder dem Glanz elektrischen Bogenlichtes beleuchtet. Dem ungeübten Auge dünkt es ein Feenland, die große, schwerfällige Barke eine Gondel, und die zwei malerischen Burschen, die diese schwerfüllige Harke eine Gondel, und die zwei malerischen Burschen. Es fehlt nur noch Guitarrenhantiren, werden zu Gondolieren. Es fehlt nur noch Guitarrenflang, und ich sonnte mir eindilben, ein venetianischer Doge zu
zein, und die leuchtende Bahn hinadzugleiten, um die Dame
meines Derzens zu besuchen, in einem der riefigen Paläste
drüben, die durch Redelschimmer und Mondesstradten hindurchblinken. Ach ja. Aber wie viel Nächte haben wir aus je eine
rubige, milde Mondnacht in November, Dezember, Januar,
Jedenar und März, die pechschwarze Finsterniß, schneidende
Binde, den Blitz. Sturm mit Regen und Schnee oder Hagel
bringen? Und heut ist das Lichterschisst seen. Man dat mir
gesagt, daß, wenn es auch nur einen Benny Werth birgt, es
500 Bfund (10 000 M.) werth ist. Weld eine Berantwortung
ist es sür ein Baar rauber Arbeiter, selbst in einer solchen
Nacht, dieses Jahrzeug ganz allein, deispielsweise von Nine
Elms (ein Landungsplotz im Westen, mo die Themse in das
eigentliche London eintritt) die zu denspistoria-Docks zu sühren.
Leer wie es ist, scheint es eine hersutsschaft zu erfordern,
sowie eine gründliche Kenntniß, nicht nur der Dantirung der
Ruber, sondern auch des Flukwegs, der Strömungen und
Wirbel, des Berlaufs von Ebbe und Fluth, und der Einwirfung der verschiedenen Winde auf diesen großen, schwerfälligen
Röper.

Aber sagte und Gener weiner Begleiter gestern Nacht. The

"Aber," sagte einer meiner Begleiter gestern Racht, "Ihr seid da nicht nur für die Barke verantwortlich, sondern auch für alles, was sie nur hineinschaffen. Lehthin hatte ich für 50 000 Pfd. Sterling Aupferwaaren den Flus hinunterzuführen; alle Augenblick friegt Ihr Ladungen von enormem Werth, die

alle Augenblick friegt Ihr Ladungen von enormem Werth, die sie Euch anvertrauen".
Ich den jedoch stark geneigt, anzunehmen, daß es nicht das erdrückende Gestühl der Verantwortung für anvertrautes Eigenthum ist, das am schweisten auf diesen Leuten lastet. Was mir während der Unterhaltungen, die ich mit einer großen Anzahl von ihnen hatte, am meisten auffiel, ist ihr ausgeprägtes Gestühl für die stele Lebensgesahr, welche die Nachtardeit auf dem Fluß für sie bedeutet. Mitten in der Unterhaltung zeigt es sich plöstich, wenn man es am Benigsten erwartet.

"Ihr fabrt, sagen wir, ein schwere Ladung von Hammersmith nach Limabouse runter. Ihr könnt nicht die halbe Länge Eures Rahnes seben, die Fluth unter Euch geht schnell zurück, und Ihr habt saft beständig einen starken Wind hinter Euch ber blasen. Ihr schieht durch alle die Brücken wie eine Rugel aus einer Kanone. Macht einen Ruck zu viel, und" — was folgt wohl? Wahrscheinlich ist des Lesers Hauptgedanke, das ber Kahn umgenorien und die Schwen in den Auflich auf ber folgt wohl? Wahrscheinlich ist des Lesers Hauptgedanke, daß der Kahn umgeworsen und die Zadung in den Fluß geschleubert wird? Doch nicht das beschäftigt den Lichterschiffer. "Ein Ruck zu viel und es dringt Euch den Tod," sagt er, mit einem düstern Blick in das dunkle Wasser, das da unten an den Schiffen, an denen wir vorbeigleiten, plässchert, saugt und gungelt. Wollt Ihr nicht mit einem anderen Schiff zusfammenstohen oder niedergerannt werden, so müßt Ihr oft wie eine Kase diesen schwalen Weg an der Seite des Kahns entlang buschen. Gleichviel ob Wind und Regen oder Schnee Euch das Sehen vertreiben und die Bretter wie Glas sind. Ein Auszeleiten oder ein Feblitritt, und Ihr seid verloren," erflärt der Lichtersührer. Keinen von ihnen scheint viel von der Aussicht auf Restung ihres Lebens, wenn sie einmal bei Racht über Bord fallen, zu halten. Es ist eiwas Fürchtersückes, die Schwarze und Unergründlichseit dieser weiten, treibenden Fluth, und viele der Männer scheinen dies lebhaft zu empfinden. Mährend Ihr durch die krübe Racht dahr gleitet, erzählen sie Euch von tiesen Löchern und dunksen

mit einem Manne herumzulaufen. Man zeigt so einem Befcopf ben fleinen Finger, und bas nimmt gleich bie

gange Band."

Alzire nidte beiftimmenb, mahrend Leonore und Beinrich von dem plotlichen Wortschwall erschredt, zu weinen anhuben. Die Mutter gahlte jest all ihr Unglud auf: Buerft Bacharias, ben fie haben verheirathen muffen; bann ben alten Bonnemort, ber ba auf bem Stuhl fist mit seinen Trummen Beinen; bann Jeanlin, ber mit ben schlecht zufammengeleimten Knochen nicht vor gehn Tagen bas 3immer wird verlaffen konnen, und nun endlich biefe lieberliche Ratharine, die mit einem Mann fortläuft! Die ganze Die ganze Familie geht auseinander. Es bleibt nur noch ber Bater in ber Brube. Wie follen fieben Personen, die Eftelle nicht gerechnet, mit ben brei Frants, bie Dabeu verbienen fann, leben? Da konnen fie fich ja lieber gleich Alle mit einander in ben Ranal merfen !

"Es hilft Dir nichts, wenn Du Dir bas Berg abfrift," fagte Maheu mit tonlofer Stimme, "und gum Inswaffer-

werfen ift immer noch Beit."

Stephan, ber ftarr auf bie Bliefen geblidt, erhob bas Saupt, und bie Mugen wie in eine Bufunftevifion verloren,

"D! Es ift Beit! Es ift Beit!"

### Pierter Cheil.

Erftes Rapitel.

Es war an einem Montage. Die Bennebeaus hatten die Familie Grogoire jum Frühftud geladen und man mar übereingekommen, nach bem Effen solle Paul Regrel ben Damen die Grube Saint-Thomas zeigen, welche mit großem Lurus neu installirt worben. Doch biefe Promenade war nur ein liebenswürdiger Bormand und die gange Partie eine Erfindung ber Frau Bennebeau, um die projeftirte Berbinbung swifden Regrel und Cacilien zu beschleunigen.

Und ploglich an biefem felben Montage um vier Uhr Morgens brach ber Streif aus. Als bie Rompagnie am ersten Dezember ihren neuen Lohntarif eingeführt hatte, waren bie Arbeiter junachft ruhig geblieben und nicht Giner Winteln tief unter ber trügerischen Oberfläche, in die ber Birbel ber Fluth die Korper ihrer Opfer gieht, und so sehr sie baran gewöhnt find, scheinen boch viele ber Leute tief von dem Zauber ber Berlassent, die Rachts auf bem

Bluffe bereicht, ergriffen. 36 bin oft mit einem Rabn um ein oder zwei Uhr Morgens heruntergefahren, und meilenweit auf feine Seele geftogen," erzählte ein Mann. Jahrt nur ein Bischen irgendwo gegen, und es ist alle mit Euch." Man könnte beinabe eben so gut auf einem Brad mitten auf bem Atlantischen Ozean sein wie auf einer sinkenden Barke auf einem der einsamen Theile der Themse in den stunden der Nacht.

Wenn bagegen im Zwielicht bie fowarzen Rumpfe und feurigen Augen ber gurudfehrenden Dampfer fichtbar werden, dann giebt es verzweiselte Kampfe, und oft entgeht der Schiffer nur um ein haar breit der Gefahr, in Grund und Boben gebohrt zu werden. Bis Charlton (nahe bei Woolwich, öftlich von Kondon) brauchen die Kahne fein Licht zu halten, und oft macht es die Amosphäre den Looisen auf den großen Schiffen fdmer, die fdmargen Daffen ber Lichterfdiffe unten im Baffer ichmer, die schmarzen Malen der Lichterschiffe unten im Wasser zu erkennen. Weiter unten, wo die Dampfer mit größerer Geschwindigkeit laufen, muß Licht geführt werden, aber einer meiner Begleiter erzählt mit, daß, als er vor einiger Zeit darauf bestand, eine Laterne zu erhalten, bevor er über Charlton hinaus den Fluß berunter führe, er zurückgestellt wurde, und für seinen Eigenstan drei oder vier Tage Beschäftigung versor. Es läßt sich auf so knappem Raum nicht die Dalfie der Gesahren schildern, denen diese Leute in Winternachten, wo fie mit samer beladenen Booten mit Wind und Wetter und Fluth zu tampfen haben, auf der Fahrt ausgesetzt find. Alle Augenblid verunglüden welche oder fallen in das schlammige Flugbett, um nie wieder aufzutauchen, aber die Welt hört nichts bavon.

Es ideint indeh weber bloge Angft, noch ein unmann-licher Biberwille gegen ben Kampf mit ben Unannehmlichfeiten und den Gefahren ihres Berufs zu fein, mas die Leute verund den Gefahren ihres Berufs zu sein, was die Leute veranlakt, gerade jest über diese Dinge zu sprechen. So erkennen
wollkändig an, daß dis zu einem gewissen Grade diese Rachtarbeit unvermeidlich ist, und soweit sie nölhig ist, sind sie auch
gewillt, sie zu verrichten. Aber sie meinen, daß sehr viel derelben unnöthig ist. Sie weisen darauf hin, daß bisher der
Lohn für Tagarbeit 5 Sh. 6 Bence gewesen sei, während sür Rachtarbeit nur 4 Sh. bezahlt wurde, und daß infolge dessen
manches Stück Arbeit, das am Tag hätte verrichtet werden
können und sollen, die zur Racht verschoben worden sei, weil
es alsdann etwas dikliger sam. Bon dem neuen Reglement,
für das sie eintreten, hossen sie de dieser Sucht, Nachtarbeit, wo sie unnölhig ist, anzuordnen, seuern wird. Weiter beschweren sich die Leute über solgende Unstitte, gegen die der Satz ein
Austrag soll ein Rachtwerf ausmachen", speziell gerichtet ist.
Angenommen, ein Mann erhält spät in der Nacht einen Auftrag, ein Boot von Battersea zu den Dock hinad zu bringen. trag, ein Bool von Batterlen zu den Dock hinad zu deingen. Dasselbe enthält eine sehr werthvolle Ladung, und irgend Jemand muß es richtig im Dock und an der Breitseite eines Dampsers sehen. Es so weit zu deingen, ist die Arbeit einer ganzen Racht, für die dies jezt 4 Shilling bezahlt wurden. "Ich friegte 4 Shilling," sagte einer meiner Begleiter, dafür, daß ich die erwähnten Kupserbarren im Werthe von 50 000 Pfd. Sterl, heruntersuhr und bewachte." Wohlan, der 50 000 Afb. Sterl. heruntersuhr und bewachte." Wohlan, der Mann schafft seinen Kahn herunter und wird mährend der Fahrt gründlich vom Regen durchnäht. Er legt außerhalb der Dockensahrt an, und es mag 4 dis 5 Stunden dauern, dis der Kahn einsahren kann. Rann er sich nun an den einen Auftrag" halten, so zündet er sich etwas Feuer in der Kadine an, trocknet seine Kleider so gut es geht, und wenn er den Tag über ebenso wie während der Nacht geschafft hat, so streckt er sich vielleicht auf dem Boden aus, mit einem Stück Kohle und einem Fehen Bapier darüber als Kissen und schlummert ein wenig, immer das Ohr gespiht für den Kall, daß Remand versuchen sollte, den Kahn zu betreten. Sodald die Docks geöffnet sind, den Kahn zu betreten. Sodald die Docks geöffnet sind, den Kahn zu betreten. Beg nach Battersea oder Bermondsey, oder wo immer er wohnt, auswählen sann, um am nächsten Morgen um 6 Uhr zu neuer Arbeit anzuteten. um am nachften Morgen um 6 Uhr gu neuer Arbeit angutreten. um am nachten Vorgen um 6 tigt zu neuer Arbeit anzuterten. Ein Lichterschiffer auf der Themse mag dergestalt Racht und Tag oder Tag und Racht auf Bosten sein, wie es gerade die Umstände oder der Wechsel von Edde und Flush ersordern. Bor einem oder zwei Tagen erzählte mir ein Mann, daß er 21 Tage und 21 Rächte "fort" war, seine Mahlzeiten nahm, wie es gerade ging, und sich, wenn er Zeit dazu sand, auf den nachten Brettern der seucht-schmutzigen Kadinen nieder-

Ein ziemlich hartes Leben, doch nicht darüber beklagen fich die Leute, sondern fie berufen sich darauf, um ihrer Forderung, ein Auftrag ein Nachtwert" zu erklären. Rach den alten Be-dingungen ging es disher so zu. Wenn der Mann gerade die Dockhore erreicht und, durchnaht und milde, sich ein Feuer angegündet hate und ein bischen ruben zu können meinie, während er das Boot dewachte, muhte er gewartig fein, das ein Racht-auffeber kam und ihm eine schriftliche Anweisung brachte, sich irgend wohin den Flug hinauf oder hinad zu machen, um eine

hat nach Berlauf von zwei Wochen am Jahltage eine Reflamation gemacht. Das gange Personal, vom Direttor bis gum letten Aufseher, glaubte die Bedingungen der Direk-tion angenommen, und die Ueberraschung war groß, als an biefem Morgen ploglich ber Krieg erflart murbe, und zwar mit einem Enfemble und einer Taftit, bie eine energische Führung verriethen.

Um fünf Uhr hatte Dansaert persönlich herrn henne-beau aufgewedt, um ihm mitzutheilen, bas nicht Ein Mann in die Grube gefahren sei. Das Arbeiterborf, welches er durchschritten, lag in tiesem Schlafe, die Fenker und Thuren waren geschlossen und die Jalousien heruntergelassen. Sobald ber Direftor aus bem Bette gesprungen war, famen von Biertelftunde zu Biertelftunde Boten und Depefchen. Er hatte guerft gehofft, ber Streit werde fich auf ben Boreur beschranten ; aber jebe Minute wurden bie Berichte ernfter : In Mirou, in Crevecoeur und in ber Magbalen waren nur bie Stallfnechte gur Arbeit gefommen; in ber Bictoire und in Feutry-Cantel, ben am besten Disciplinirten Gruben, feierte ein Drittel ber Arbeiter; nur Saint-Thomas ichien außerhalb ber Bewegung, benn bort waren bie Rohlenmanner vollzählig eingefahren.

Bis neun Uhr biftirte Bennebeau Depefchen. Er telegraphirte an ben Brafetten von Lille, um bie Behorben von bem Borgefallenen in Renntniß zu setzen, und an die Regisseure der Kompagnie, die er um Berwaltungs-Maß-regeln bat. Dann sendete er Rogrel in die benachbarten Bruben, damit berfelbe fich an Ort und Stelle von ber Lage ber Dinge überzeuge. Endlich bachte er an bas in Aussicht genommene Frühftlid und wollte schon ben Rutscher zu Berrn Gregoire senden, um ihm anzuzeigen, daß daffelbe versichden sei; aber er anderte ploglich seinen Entschluß und begab sich zu seiner Frau, die sich eben in ihrem Toilette zimmer von der Kammerfrau fristren ließ.

"Ah, fie ftreiten ?" antwortete fie ruhig, nachbem er ihr bie Sache mitgetheilt hatte. "Run, was machts? Wir werben es uns deshalb hoffentlich ebenfo gut fcmeden laffen."

Gr verfuchte, ibr ju beweifen, bag bas Frühftud ge-

neue Labung anzusahren, und seinen Kahn, sowie das des bas er sich angezündet, dem Ueberdeinger abzutreten. Um » begreisen, was das heißt, namentlich in einer rechten Wind-nacht, muß man sich vergegenwärtigen, daß es eine Sacht is Zusalls ist, an welcher Stelle im Fluß das Boot angeleit mird. Rur die melder des kraftlass verwierende Laborieth in wird. Rur die, welche bas frostlose, verwirrende Laborint m Eisenbahnen, Fabriken, Docks und Gräben an gewissen Strekn ber Themse zwischen London und Tilburn kennen, können sich ein Jebe machen, auf was der Mann alles gefast sein nuk, wer ger nur zwei oder drei (englische) Meilen das Ufer aufwert

ober abwärts eine neue Fabrt anzutreten hat.
"Ich habe mandmal mitten in finsterer Racht bis zu zwie Stunden in strömendem Regen gestanden und nach eine Schiffer gerusen, mich berüber zu holen," erzählte einer mozu Begleiter, "und was die Eisenbahnen anbetrifft, die sie über sichteten, die Zäune, über die sie fie flettern, die Hunde, die ihm nachleben men sie nom Aus zu den hauptstressen zu gelangen nachsehen, wenn sie vom Pluß zu den hauptstraßen zu gelangs suchen, so könnte man ebenso leicht unsählige Geschichten der über erzählen, wie über die Ereignisse und Gesahren eine Afrisareise. Es scheint, daß für Wetter, Oertlichkeit oder in Mühen, die der Mann vorher zu bewältigen hat, keinerlei Beseitung gemöhrt wird.

gütung gewährt wird.
"Ich habe auf meimem Kahn gesessen und nasse Tühr auf meine Augen gedrückt, um sie offen zu halten", sagte Eine und als ich nachber todtmüde heimwantte, bin ich schlaftrusse gegen einen Laternenpfabl ausgeschlagen."
Die Leute erhalten zwei Schillinge pro Tag für Ispfahrt zu. und einen Schilling für die Schisser zur Nebersah, aber seibstverftändlich bleibt ihnen in tiefer Nacht und an der entlegenen Bunkten des Fiusses nichts übrig, als den Brentlegenen Bunkten des Fiusses nichts übrig, als den aber seibnvertandlich bleidt ihnen in tiefer Nacht und an entlegenen Punkten des Fiusies nichts übrig, als den In zu Fuß zu machen, und die Entserungen, web biese Leute noch nach harter Nachtarbeit zurücken mussen, um nach haus zu gelangen, sind oft sehr beträcktige mögen vielleicht die zwei Schillinge ganz oder ihraren, aber das geschieht dann nur um den Preis ermüdents Praren, aber das geschieht dann nur um den Preis ermüdents

Märsche.
"Und dann", sagte vor ein oder zwei Tagen einn Lichterschissen gestehen sie Löhne ersten Ranges-wollen aber mit Dilfe der neuen Bereinbarung es währen, die zu vier Pfund die Woche zu verdienen. Bei mir ein Dubend der letten Wochenabrechnungen. die inem Buchhalter zu, und sie wurden alsbald gebracht. Sie, so stehen die Leute dei den alten Sähen", suhr er und ich durchtief einige der Rechnungen: 2 Pfd. 14 St. 2 Pfd. 12 Sh. 5 Pt., 3 Pfd. 1 Sh. 10 Pt., 2 Pfd. 17 Th. 6 Pt. und so sorten der Beebienst ein guter sei.

Berdienst ein guter sei.
"Ja wohl", meinte einer meiner Begleiter gestern, ist so gut wie ein Lohn für zwei Bochen, es ist Tag und basür geschafft worden." "Seht hierder", sagte er, und mir eines ihrer Abrechnungssormulare, die, wie ich mid zeugte, wirklich boppett laufen: Montag, Montag Nacht; tag, Dienstag Racht; Mittwoch, Mittwoch Nacht und son.
Die Leute weisen darauf hin, daß sie unter den von. tag, Dienstag Racht; Mittwoch, Mittwoch Racht und so Die Lettle weisen barauf hin, daß sie unter den von Brassen vorgeschlagenen Bedingungen bei 12stündiger pro Tag wöchentlich 36 Schilling verdienen, und Niemand. Art ihrer Arbeit, ihre Berantwortung und ihre Gesabren wird das übermäßig sinden wollen. Was die Kadinen trifft, von denen einige der Prinzipale in schönsärbeit Meise als "Salons" sprachen, in denen die Leute ihre pflegen können, wenn sie sie nicht zu Haufe haben können wollen des gestern eine ganze Reihe von Fahrzeugen der und bin dei Laternenlicht in diese schmuzig seuchten binabgesseltettert.

"Bitte, geht und schaut felbst nach, herr, und fagt genug für einen hund find, darin zu liegen meinen, es sollten auch hier einige Aenderungen porgent

werden."

Thatsache ist, daß sie unter gesundheitspolizeiliche sie sicht stehen sollten," sagte ein Anderer.

Ganz sicher sollten sie es. Es ist ein Standal, den Brinzipale so wenig Rückstat auf das Wohlbesinder zu Brieden, daß sie ihnen zumuthen, in diese schmukhöhlen zu krieden, die in vielen Källen sie nie mal vor dem Regen schüßen, wenn sie in denselben aus Blanken ausgestredt liegen. In manche dieser stinkenden würde man nicht einmal einen Dund unterdringen, und wirlich Zeit, daß die Körperschaft hart ardeitender, auwerlässiger Leute, die in diesem aufreibenden Beruf sind, sich für eine etwas bessere Bezahlung und etwas Bequemlichleit zur Wehr seht.

So ber Berichterstatter ber "Daily Rems". Heute Roife erfchien sein Bericht, und heute Abend wird gemelbet, bat Schiffsbefiger fich genothigt gesehen haben, nachzugeben.

# Politische Uebersich

Die bojen Frangojen. Die Biffern, welche wir nein in unferem Artitel über die frangofifchen Bevollerungsverte

ftort werben burfte, und bag ber Befuch in Cainte Dos nicht ftattfinben tonne.

Sie aber fand auf Alles eine Antwort! Barum Mahl versaumen, das schon auf dem Feuer steht? ben Besuch in der Grube betrifft, so tann man ja band bericht leisten, wenn diese Spaziersahrt mit Gefahr

"llebrigens," fuhr fie fort, nachdem bie Rammen hinausgegangen, "Sie wissen, warum mir baran liestigen guten Leute zu bewirthen, und biese Beirath follte füglich mehr am Herzen liegen, wie Ihre dummen Differen mit den Arbeitern! Mit einem Wort: ich will; also lass wir es dabei ich hitte.!"

wir es babei, ich bitte !" Er blidte fie an. Ein leises Zittern burchriefelte is und mahrend einiger Setunden verrieth sein verschloffes ftrenges Beamtengesicht bas aus verrieth fein verschloffes strenges Beamtengesicht, daß ein geheimer Rummer an fein Derzen nage. Einen Augenblid schien es, als wolle ergreifen und sein Hugenblid schien es, als wolle ergreifen und sein Hugenblid ich er Bufte bergen ihn in dem sinnberudendem Moschusparfüm des toleten Simmers so mächtig angog. Aber er hielt fich gurud! gehn Jahren waren sich bie beiben Gatten entfrembet.

"Es ist gut, ich werbe nichts abbestellen," sagte er verließ bas Bemach.

hatte als Waise in Paris das schwierige Debut aller in inttellen durchkampsen müssen, hatte mühsam die Berg wittenbauschule absolvirt und war im vierundzwanzische Jahre als Ingenieur in der Grube Saint-Narbe Grand-Combe angestellt, maden Trais Jahre spieler in der Grube Sahre spieler in der Grand-Combe angestellt worden. Drei Jahre spate er General-Jagenteur der Gruben von Marles im gabb Calais, und bort verheinathete er sich, wie es in der Karriere die Regel ist, mit einem reichen Mädchen, der Lotte eines Spinnereibesiters von Arreit

Meine Provinzialstadt, und kein Ereigniß, nicht einmal wie Aber eine Rindes, unterbrech die Mort eine gebes Geburt eines Kindes, und fein Ereignis, nicht eines lebe Aber eine wachsende Gereigtheit entfernte Frau genoch nach und nach von ihrem Gatten. Sie war im Respet Geldes erzogen worben, und diefer Mann, ber fo tese seinen mittelmäßigen Gehalt verdiente und ber ihr

nheit wi ren Deb priichtige nber fo Rinb! inbered

eben bo

ber Ri wir he frangon ebner ben immer in di leften D Meber me Korresp in eine De in bem Me ation an fe efforte, ber wien in W neier veriche

balten ein bei wiebe geinhande ban beiten. ban beiten ein bei bern getegen fein mittellen ein getegen genen ein getegen genen ein getegen genen gestellen gestellen gestellen gestellen genen gestellen genen gestellen genen gestellen genen gestellen gest d die Mind de sumä de

om be come Rauf seme Rauf seme an tit, seme seme unitaries selice : an entitiries time Antite

spriger & souther for souther fire state of the souther fire state of

mitheilten, find von den Kartellblättern begierig aufgetim vorden, und werden von ihnen mit hauvinistischen
klimsendungen versehen. Die biederen Oednungsmänner
michen dabei ganz, daß diejenigen Sigenschaften, welche sich
im annatürlichen Sillstand der Bevöllerungszissern äußern,
dem Standpunkt der bürgerlich en Morai, welche die
kand unserer Ordnungsmänner ist, krahlen de Tugenist sind, die ja auch unserem deutschen Boll bei jeder Gegendeit wärmstens empsohlen werden. Wird nicht in all
man Ordnungsorganen, ohne Ausgahme, das gedantenlose, Debnungsorganen, ohne Ausnahme, bas gedantenlofe, der in fiem offenbart, vollständig den Beisheitslehren der inder sie fich in der fürforgliche Beschräften ber der in der sie Burzel aller möglichen liebel beständ? Und entspricht nicht die fürforgliche Beschränkung Ambersahl, wie sie sich in dem sogenannten 3 wei inder sin fie mossenden der beisheitslehren inter die burgerlichen Spar Apostel und sonstigen Arbeitersunde? bis zu pre nach eines einer meine tu gelange bichten ber ahren eine it ober bie

borinth so fen Strede nen fich ein mub, wen r aufwars

t, bie iban

inerlei Ber

fagte Einet chlaftrunfer

für Bah

und an s den B

aurüdiga beträdiga ir iheilusi ermildenk

en einer is anges. Si es miglio 1. Being

ihr er in 6 Sh. 17 Sh ien, das

g und und mich cht; Tu

11 DOW

bren fo binen s

fagt of

al, la lar inber in eje francis ie mit la ben and

mben gi

eruf the

ate Mais ben.

dit

mir nem

int Thos

Barum on ht? on ja dara sefahr on

liegt, lite Shan Difference also Lago

iefelte it fchloffend an feind solle er

ergen,

urid: bet. te es so

Gang besonders spatig ift, was die Kartellblatter unferen Tabellen über die Kinderzahl ber angolischen Eben sagen. Demnach hat fast an dies den Chen sagen. Demnach hat saft datie aller Kamilien Krankreichs entweder ein oder gar kind! — Kur das Verständnis der nervösen und kerech en baren Stimmung des französischen Bolls, wir dalfte die Sorge um die Erhaltung einer Familie kansphilosophischen Abhandlungen beitragen" — also den Kartellblättern zu iesen. Daß die Kinderlosgkeit der Kindermangel "neroös" machen soll, ist uns aanz wir hatten immer gedacht, das — Um gesehrte könne machen. Und die Unberech en barkeit" der kansösischen Eben doch gerade das Ergedniß überstehnen Berech nung ist. Aber den Franzosen much immer etwas am Zeug gesicht werden — auch wenn sie, in diesem Fall, nur das Rezept unserer in diesem Fall, nur das Rezept unserer die der Verdaus gesticht werden — auch wenn sie, in diesem Fall, nur das Rezept unserer eine Ord nungs. Chauvinisten befolgen.

leber eine seitsame Gelehesankündigung berichtet Ronespondenz der Franks. Ig." aus Breslau. Darnach im Deputation des Breslauer Bereins der Schankwirthe im Deputation des Breslauer Bereins der Schankwirthe im Minister des Innern über die Konsurenz des Konsurenz Klage gesührt. Der Minister verwies die Deputation an seinen Dezernenten Oberregierungerath Halben. Dieser im Geier Dimister werde ein Gesetz schaffen, wonach Spirism in Beibindung mit dem Bersauf anderer Waaren nicht verlich in Berbindung mit dem Bersauf anderer Waaren nicht verlich für Ausschank von Spiritussen ein Gesetz sie delien stür Ausschank von Spiritussen müsse. Die "Freis Big." schreibt hierzu: Wir die dies Gesetz sie des Geste für ganz unmöglich. Ein solches Gestendandels und aller Berbältnisse der Schankwirthschaft nach den des Der gesammte Kolonialwaarenhandel würde alsstellusse Universitätelt versetzt werden, auch Spiritussen zu klause Universitätelt versetzt werden, auch Spiritussen zu Ber gefammte Koloniaisbatt, auch Spirituofen gu Der burch die ungulänglichen Sehrergehalter begie Sehrermangel ruft in Schleswig Dolnein saft vor-inliche Judiande hervor. Man schreibt barüber: "Leute, im sebe methodische Ausbildung sehlt, werden mit der Ber-diang von Schulstellen betraut. In Dithmarschen hat man iebe methobische Ausbildung sehlt, werden mit der Berang von Schulstellen betraut. In Dithmarschen hat man
Kausmann, der vor langen Jahren zeitweise Praparand
ind, eine Zehrerstelle übertragen; an einer Stelle sucht
ich mit einem mehr als Hojäbrigen Praparanden zu beig an einer anderen Schule wusste disser ein alter, dereits
ihrter Lehrer; im Kreise Tondern hat ein Landmann
Anstellung gefunden, derselbe hat seit eiwa zehn
im die Landwirthschaft betrieben, vor einem halben
ichmalter besuchte er ein Seminar. Das Schulwesen
ihrten Dolsteins hat lange Beit in höchster Bunde geden wenn man aber solche Lehrkäste" als Rondbeheif,
is drift, einstellt, muß enischen ein Ruckschrift erfolgen.

In der Größberzogihum dessen wird in derselben Angebeit semeldet: Die großberzogliche Staatsregierung hat
weite Ständesammer einen Geseheniwarf eingebracht,
weitern die Gehaltsverhältnisse der Boisschullebrer in

Genuffe bieten tonnte, von welchen fie in ber Penfion tam ihr unbebeutend vor. Er war von einer hen Gewissenhaftigkeit, er spekulirte nicht, sonbern hielt kreng an sein Amt, wie ein Soldat auf dem Posten. ihrer materiell begrengten Lage entsprang ber erste ang, und berfelbe wurde durch jenes Sichnichtverstehen berichieben angelegter Raturen geförbert : Blondinen. Balb foliefen fie in zwei Betten, balm fie einen Liebhaber. Er wußte es nicht, Endaufdlog er fich, ben Pas-be Calais zu verlaffen, um der fich, ben Pas-be Calais zu vertagen, meinend, neinen höheren Bureauposten anzunehmen, meinend, ich ihm dafür Dank wissen. Aber Paris, von dem ihrer Jugend geschwärmt hatte, wo sie in acht malles men ihr von der Mroning angellebt, abstreifte, des was ihr von der Proving angellebt, abstreifte, sier des, was ihr von der Provinz angeklebt, abstreifte, beiten Poblisch eine Modebame wurde und allen Luxuszahre welche sie frohnte, vollendete den Bruch. Die mit einer Zeit frohnte, vollendete den Bruch. Die mit einer Zeit gebrachten, füllte Frau Dennemit einer Zeit gemit inder Leide sie bort zubrachten, stülle grun Delt genaten Liebschaft, mit einer von aller Welt geBerehrer sie plöglich verließ. Diesmal hatte auch ihr tenen entwassnete ihn die ruhige, wie unbewußte Saltung ein drau, die hete Bennebeau fein Weib nach Montsou, wo er ben weltionsnoch es werde etitonsposten gein Weib nach Montsou, wo et werde gelingen, die Nerirte in dieser einsamen Wüste wieder den rechten Weg zurückzuführen.

dieden Weg zurückzustühren. Dieder in die Tahren, die sie hier lebten, versielen sie Iwar war es, als bringe die große Ruhe der Frau Er-nichterung, als bringe die große Ruhe der Frau Er-die dem Leben als besänstige sie der weite Horizont; sie schien Ins. derung, als bringe die große Ruge
it bem Leben abgeschlossen zu haben, ohne Wunsch und
ne Gossung und so von Allem losgelöst zu sein, daß es
helbst gleichziltig war, als sie ansing torpulent zu werbude unter biesem Phlegma schlummerte ein letzter
ein letzten Redursniß noch einmal zu lieben. Sie ein leztes Bedürsniß, noch einmal zu lieben. Sie tobilarmen, in dem sie sich sechs Monate lang

folgender Beise geordnet werben sollen. Bei gewissenhafter und tadelloser Dienftführung bat jeder endgiltig angestellte Lehrer nach fünfjähriger Diensteit 1000 D. Gehalt und in Segere nach fanfahriger Derenkeit 1000 Dr. Gegan und finfighrigen Berioden je 100 M. Julage die zum höchten Sate von 1600 M., welcher mit 30 Dienstjahren erreicht wird, zu beziehen. In Orten mit 11 und mehr Lehrern beträgt das höchste Gehalt 1800 M. Die Regelung der Lehrergehälter wird auf Grund angestellter Berechnungen für die Staatstasse eine jahrliche Mehrausgabe von 160 000 bis 170 000 Dt. veranlaffen.

Rach 30 Dienstjahren 1600 bis 1800 M. Gehalt, das rebet mehr über die Wisere des Bolksschulwesens, als weitläufige

mehr über die Misere des Bolksschulwesens, als weitläufige Auseinanderschungen.

Sin Aussuhrverbot von lebenden Bakonierschweinen hat nach der Allgemeinen Fleischerzeitung" die österreichischungarische Regierung erlassen. Bakonier werden nunmehr in geschlachtetem Zukande von Ungarn eingesührt werden und ruben darauf deutscherseits 10 M. pro Zentner Foll. Dieses Berbot hatte zur Folge, daß heute Bakonier auf dem Berliner Makt im Breise um 8 M. pro Zentner kiegen; voraussichtlich dürste der Preis in den nächsten Kagen, sodald der Bersand von Ratidor, Benthen, Myslowis, Pinna ic. aufhört, eine weitere Steigerung ersahren. Die Berliner Engros-Schlächtermeister haben insolge dessen ihre Essellen, welche in den dortigen Schlachthäusern dieher beschäftigt waren, telegraphischabberusen.

Das Bolff'iche Telegraphenbureau verbreitet in derfelben Angelegenheit ein Telegramm aus Beft in nachstehender viel-Angelegenheit ein Telegramm aus Best in nachstehender vielleicht nicht zusällig dunkeln und widerspruchevollen Fassung:
Die ungarische Regierung hat der deutschen Regierung den Ausbruch der Maul- und Alauenseuche, welche wohl die Mastung beeinträchtige, Dandel und Berkehr hemme, der Gesundheit der Thiere jedoch nicht im geringsten schündbeit der Thiere jedoch nicht im geringsten schüdlich sei, als in etlichen Schweinemastungen Stein-bruchs eingetreten angezeigt; gleichzeitig aber auch von dem getrossenne außergewöhnlichen strengsten Berfügungen behafs Lofalistrung des Uedels Mittheilung gemacht. Die Behörde hat auherdem den ganzen Berkehr nach Deutschland eingestellt, an die deutsche Regierung aber das Ersuchen gerichtet, die Einsuhr gesunder Mastungen nicht zu hemmen. Minister Graf Szaparn und Ministerialrath Lipthan baben sich durch Besuch ber Kontumas Anstalten persönlich von der strengsten Durch-führung der angeordneten Mahregeln überzeugt.

führung der angeordneten Mahregeln überzeugt.

Ins Jachsen, 13. Rovember. Unter die Zeichen der Zeit gehört auch der Eiser, mit welchem ein Theil der evangelischen Geistlichkeit gegen den Sozialismus ins Feld rückt. Die Kanzel ist für diesen Zwed eine produte Rednerdühne. Dort hat der geistliche Agitator allein das Feld im Besit, Riemand kann und darf antworten dei der schweren Strafe, eine gottesdienstliche Handlung gestört zu haben, und so rasoniter auf die Andersdenkenden und beschimpst sie, wie es der John über die "Frevler" ihm eingiedt. Bon "christlicher Liebe" itt dabei allerdings sehr wenig zu spüren, aber was that das, Dauptsache ist, das man den Widersacher womoglich moralisch au Koden schlägt und die christlichen Schafe vor ihm in Schreden seht. Schreden Jest.

Schreden seht.
Da hat ein Pastor Hosmann zu Ebersbach in der Lausit fürzlich, wie wir dereits mittheilten, eine Predigt gehalten "über die christliche Liede", ohne welche die Welt nicht bestehen könne und hat diese Rede im Druck verössentlicht.
In dieser Predigt beschäftigt sich der geistliche Schafhirte auch mit der Sozialdemokratie und gedenkt derselbe in solgender schwiedelhafter Weise:

"Und wenn wir daran denken," so sagt unser protestantisches Kirchenlicht "baß wir in der Zeit des wachsenden Sozialismus leden, — man könten sich den Sozialismus leden, — man könte sich mit mancher Forderung desselben dereunden, wenn man bort, wie sie sich der den Sozialismus leben, — man könnte sich mit mancher Forderung desselben befreunden, wenn man hört, wie sie sich der Unterdrückten annehmen wollen, denn Besteitung des Unterdrückten sordert auch die christliche Liebe. (? Anm. d. Red.) Aber menn man sieht, wie sie überall Mistrauen und Hat sien, wie sie in ihren Liedern Mord und Brand verherrlichen, wie sie schen bie Rechtstellen wie sie allein Liebe lehrt, und an den Gelegen, die allein Liebe lehrt, und an den Gelegen, die sie allein Liebe lehrt, und an den Geschen, die sie allein Liebe lehrt, und den Geren soll, und was der Staat und die Herren (!) sür ihn thun müssen, dann muß, wer nicht ganz blind ist, einsehen: hier wird ein schandliches Spiel mit dem Bolke getrieben; man will die Bolksseele ganz vergisten und den Rest der Liebe zum Rächten in ihr ertödten. Ja es ist ein Klassenelend vorhanden, aber nur darum, weil die Liebe selt."

Es hieße für die Lefer des "Berliner Bolfsblatt" Baffer in bas Meer tragen, wollte man fic auf eine Richtigstellung und Biberlegung der bier der Sozialdemofratie unterftellten Thaten ein Widerlegung der hier der Sozialdemotrale unterneuten Lyacen ein Mort verlieren. Uns interessur nur die immerwiederkebrende Rlage über den Mangel an Liebe, dem allein alles menschiche Unbeil und Unglud zuzuschreiben sei. So predigen diese Diener Christo volle 18 Jahrhunderte und was haben sie erreicht? Richts. Jahrhunderte haben ibnen die Massen willenlos zu Füßen gelegen und ließen sich führen wie nur je eine Heerde

bamit vergnügte, bie Billa, welche fie bewohnten, neu gu mobliren. Sie erflarte bie vorgefundene Einrichtung abmöbliren. Sie erklärte bie vorgefundene Einrichtung absicheulich, bebedte die Wande mit Lapisserien, stellte Rippes und Kunstwerke auf und schuf ein geschmachvolles Interieur, von dem man die nach Lille iprach. Dann aber warf die Debe ber Landschaft ihr leeres herz in eine stumpfe Berzweiflung; sie verwünschte bie dummen, weiten Felder und bie endlosen Chaussen, dies gange traurige Land, darin ein Bolk herumging, das ihr Etel und Schred einstöhte. Sie begann, fich über ihr Exil ju beflagen und marf ihrem Gatten vor, daß er sie dem Gehalt von vierzigtausend Frants, den er bezog, geopfert habe, einem Betiel, der nicht einmal hinreiche, ben Saushalt zu bestreiten. Sätte er nicht lieber, wie andere, einen Antheil erwerben, Aftien kaufen, etwas Großes leisten können mit einem Wort? Und sie kam unaufhörlich mit der graufamen Hartnädigkeit einer Frau, die eine reiche Mitgift gehabt, wieder auf diese Bormurfe gurud. Er, immer forreft, verftedte hinter ber Ralte bes Beamten ein machfend heftiges Berlangen nach biefem Beib, eine jener fpat erwachenben Leibenschaften, bie so machtig find und so unbegahmbar mit ben Jahren gunehmen. Sie war nie mit bem hingebenden Feuer einer Geliebten fein gewefen, und ohne Unterlag qualte ihn ber ungefattigte Bunsch, er möchte sie einmal so beis liebend in seinen Armen fühlen, wie sie an die Bruft bes Andern mochte gefunten sein. Jeden Morgen hoffte Anbern mochte gefunken sein. Jeben Morgen hosste er, sie am Abend endlich zu erobern; aber wenn sie ihn mit ihren kalten Augen anblickte, in denen er las, wie Ales in ihr und an ihr ihm fern und fremd blieb, dann vermied er, selbst nur mit der Band ihr. Kleid zu derühren. Es war ein Leid ohne Hossnung und Heilung, welches er unter der Steife seiner Direktorswürde verdarg, ein heimlich fressendes Weh, an dem sein liedebürstendes Herz dahinsiechte, verzweiselnd, kein Glück in der Ehe gestunden zu haben. Als die ersten sechs Monate vorüber waren, als die definitiv installirte Billa Frau Dennedeau nicht mehr beschäftigte, überkam sie eine schmachtende Langes nicht mehr beschäftigte, übertam fie eine fcmachtenbe Lange-weile und fie erflarte, die Ginsamfeit tobte fie und fie merbe froh fein, gu fterben. (Fortfebung folgt.)

Schafe von ihrem hirten fich führen läht. Und war Glend, Roth und Unterdrückung auch nur einen Tog, eine Stunde in ben Zeiten ihrer absolutesten Derrichaft verschwunden? Die Geschichte der Berfolgungen für die Gegner der Stlaverei, der Leibeigenschaft, der Horigkeit giebt die Antwort barauf, und in den Reihen der Beribeidiger dieser sozialen Unterdrückungen ftand im Bordergrunde die hriftliche Geiftlichteit.

Wenn diese Herren heute den Mund so voll nehmen und sich als die Retter der Gesellschaft, als die Tröster und Delser der Armen und Elenden aufspielen, so lacht man. Sie haben mehr als Anderthalbjahrtausende zur Beseitigung des menschlichen Elends zur Berfügung gehabt und wie sie dieselben denutt, das lehren die Zustände der Gegenwart. Geben wir über sie zur Tagesordnung über.

Am lehten Sonntag bielt der nationalliberale herr Dechel-häuser in Dresden einen Bortrag über die joziale Frage", zu welchem unter anderm auch der sächsische Minister des Innern erschienen war. herr Dechelhäusers Standpunkt als national-liberaler Reichstagsabgeordneter und Millionar ist hinlänglich bekannt. Erfriger Anhänger und Vertreter des Sozialistengefebes gebort er gu benjenigen Bourgeois, bie ba meinen, bas es mit der brutalen Gewalt allein nicht gethan sei. Reben der Beitsche gehöre auch das Zuderbrot. Dementsprechend tral er "für alle die Milberungen und eine gerechtere Handhabung des Sozialistengesehes" gegenüber den "berechtigten" Bestrebungen der Arbeiter ein. Auch plädirte er für den Ausbau der Arbeiterfdut-Gefebe und bie Ginführung eines Normalarbeitstags Neber die Zeitdauer desselben schwieg eines einen beindichte der die Hoffnung aus, Sachsen, dessen geften Regierungsbeamten er im Saale anwesend sehe und das durch seine industrielle Entwicklung berufen sei, hier vorzugeben, solle die Initiative ex-

greifen.

Wie wir den sächsischen Minister des Innern kennen ist diese Nahnung auf sehr untruchtbaren Boden gesallen.

Dasselbe dürste Hern Deckelbäuser mit anderen seiner Aeußerungen passut sein, so z. B. mit seinen Ausführungen über die Berechtigung der Koalitionen.

Rach dem Bericht des Leipz. Tagebl." äußerte sich der nationalliberale Redner hierüber also:

"Eine weitere Ausgade der Regierungen sei es, eine Aenderung in der Behandlung der Arbeiter-Koalitions-Frage berbeizussühren und zwar in der Richtung, daß die Polizeigewalt den Koalitionen nicht mehr seindlung gegenübertreten könne.

Redner schilderte sodann die sozialdemokratischen Koalitionen, die zu der Ausnahmegesetzebung zu greifen nöthigten und er-

die zu der Ausnahmegesetzgebung zu greifen nöthigten und er-klärte es für menschlich, wenn in gewiffe Rreise eine Berbitte-rung durch die sozialdemokratischen Bestrebungen bineingetragen rung durch die lozialdemokratischen Bestredungen hintingekragen worden sei. Und doch sei es nothwendig, das Boremgenommenheit nicht vorherrschen. Ohne das Mittel der Koalition sei der Arbeiter nicht im Stande seine Interessen au sördern. Im Gegenibeil müsse man anerkennen, daß der Arbeiter berechtigt sei, diesen hebel in vernünstiger Beise anzuseisen. Zunächst sei daber die Bolizeigewalt anzuweisen, eine strikte Unterscheidung zu machen zwischen Goalitionen, die sich gegen den Staat richten und zwischen soalitionen, die sich gegen der Eage der Arbeiter gerichtet sind. Es könne viel bazu beitragen, um in Arbeiterkreisen die Animosität gegen die Bosseigewalt verschwinden zu machen, wenn dieselbe den Unterscheidung der kape der Arbeiterkreisen die Animosität gegen die baju beitragen, um in Arbeiterkreiten die Aninofilal gegen die Bolizeigewalt verschwinden zu machen, wenn dieselbe den Unterschied zwischen umstürzlerischen Bestrebungen und berechtigten Arbeiter-Bereinigungen im Auge behält. Die Arbeiter bürfen sich nicht mehr barüber beschweren, daß ihnen erlaubte Wege verlegt seien, um eine Berbesserung ihrer Labeitebedingungen zu erreichen. Es empsehle sich also eine künftige schärfere Präzisirung der Stellung der Polizeiten. gur Arbeiter-Roalition.

Die Stellung ber Arbeitgeber gur Arbeiter-Roalition an-langenb, fo ging Rebner von bem Gefichtspuntte aus, bag gelangend, so ging Redner von dem Gesichtspunkte aus, daß gemisse Boreingenommenheiten, entstanden aus der Rückerinnerung
an die Wunden, die gar Bielen die sozialdemokratische Bewegung geschlagen, schwinden müßten und daß auch auf diese
Seite eine genaue Unterscheidung der underechigten und der
berechtigten Bestredungen der Arbeiter, insoweit sie auf eine
Berbesserung der sozialen Arbeitsstellung hinauslausen, einzutreten habe. Das Zusammenwirken der Arbeiter für ihre gemeinsamen Interessen sei nichts Schälliches."
Es ist wichtig, diese Aeußerungen hier anzunageln, damit
sie zur Dand sind, wenn nächstens die Beschrunfung der
Roalitionsfreiheit wieder einmal auf die Tagesordnung geseht
wird.

Roalitionsfreiheit wieder einmal auf die Tagesordnung gesett wird.

Ein großer Theil der Nationalliberalen denkt hierüber anders, wie Herr Dechelhäuser, und ob er selbst in einigen Jahren noch so benken wird, darüber sind wir dei der chamäleonartigen Fähigkeit eines Nationalliberalen, die Farbe und die Uederzeugungen zu wechseln, nicht sicher.

In Bezug auf das Sozialistengeset verlangt Herr Dechelhäuser ganz bedeutende Abschwächungen", namentlich hinsichtlich des Bersammlungsrechtes. Dier sei ein Ausnahmagesetztich des Bersammlungsrechtes. Dier sei ein Ausnahmagesetztich des Bersammlungsrechtes. Dier sei ein Ausnahmagesetztich des Bersammlungsrechtes. Dier seine Robisstation von einzelnen Bestimmungen über das Bereinsrecht, die zerstreut in den Geseigen der einzelnen Staaten vorhanden seien. Die Redner der Rationalliberalen im Reichstag haben sich hierüber sehr refervirt ausgesprochen und so darf man wohl neugierig sein, was schließlich dabei heraussommt. Bezüglich der Beschräntung der Versesselbsich der Beschnsten der Diese datten nur geschadet, wie seine Portet, die eine große Zahl von Unternehmern in ihrer Mitte habe, am besten wisse auch der nationalliberale Optimismus dei Herrn Dechelhäuser in höchstem Glanze durch. Die Arbeiter seine nuter der Herrschaft des Sozialistengesetzes ganz andere geworden und ebenso die sozialistengesetzes ganz andere geworden und ebenstäligen Simmern von vor 10 Jaher seinen

400 000 fogialbemofratifchen Stimmen von por 10 Jahren feien weit gefährlicher gewesen als die 700 000 sozialiftischen Stimmen bet den letten Wahlen. Die bosartige Tendenz von bamals sei bei dem größten Theil der Arbeiter verschwunden u. f. w.

mit Gragie. Siernach wird es herr Dechelhaufer erft recht als einen Bortheil bes Sozialiftengesehes ansehen, wenn bas nächte Ral bei ben Wahlen die Bartet wenigstens 1 Million Stimmen und etwa 30 Mandate erobert.

Die Rationalliberalen find wie die Raben. Wie biese immer auf die Beine fallen, man mag sie werfen wie man will, so hangt bei ihnen der himmel immer voller Geigen, auch wenn fie sich mit allen ihren Bestrebungen bankerott

In ben Bereinigten Staaten von Amerika find in lester Zeit Wereinigten Staaten von Amerika ind in lester Zeit mehifach, u. A. der den fürzlich stattgehabten Wahlen in den vier neuen Staaten Rord- und Süd-Dakota, Washington und Montana, und bei einzelnen Gemeindewahlen in Tennessee, mit dem als das "australische Wahllostem" bezeichneten Wahlverschen Bersuche angestellt worden, die nach übereinstimmenden Bersuchen so vortresslich ausgefallen sind, daß das Bersahren, ebenfalls wenigstens versucheweise, wahrscheinlich auch in anderen Staaten eingeführt werden wird. Das Bersahren ist solerniest.

auch in anderen Staaten eingesunt weiden wird. Das Sterfichen ist sollen des Staates, der Grafschaft oder Ges werden auf Rosten des Staates, der Grafschaft oder der Stadt, in welchen Wahlen statissinden, die Wahlgettel gebruckt (gegenwärtig lassen die verschiedennen Varleien und erwagelne Kandibaten dieselben drucken und verschielen), und war besinden sich auf denselben die Ramen aller von den verschiedenen Varleien und Fraktionen aufgestellten Kandibaten. Diese Wahlgettel werden beim Betreten des Wahllosals von den Wahlrichtern den Stimmunghern eingehöndigt. Der hetressende Wähler, der einen Stimmgebern eingehändigt. Der betreffende Wähler, der einen solden Zettel erhalten hat, begiebt fich mit bemielben in einen geschlossenen Raum, in welchem er ungestört und unbeobachtet die Lifte der auf seinem Zettel befindlichen Ramen

burchgeht, mit einem Bleistifte hinter biejenigen Ramen, für welche er stimmen will, ein Rreuz macht und die übrigen burchstreicht. Dierauf giebt er ben zusammengefalteten Stimmzettel ben Wahlrichtern, welche benselben in seiner Gegenwart in die Bahlurne thun, so daß Riemand weiß, für wen er ge-

Wie man sieht, bedt sich bieses Berfahren im wesent-lichen mit bemjenigen, welches in bem kirzlich dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwurf vorgeschlagen ist. Die "New-Porker Pollsztg." lätt es zwar dahingestellt, ob dem "auftralischen Sostem" noch Mängel anhasten, schließt aber ihre Betrachtungen berüher mit der Marten: Redenfalls ift eine große Anschli

Softem" noch Mangel anhaften, ihnlicht aber ihre Vetrachtungen barüber mit den Worten: "Jedenfalls ift eine große Anzahl professioneller Politifer, welche von ehrlichen Wahlen nichts wissen will, gegen diese Neuerung".

Der geschäftsführende Ausschust des deutschen Emin Bascha-Komitees hat beschlossen, durch Bermittelung des kaiserlichen Reichskommissas Dauptmann Wismann, dem durch das Gebiet der deutschen Grieflichen Gesellschaft nach der Küste Gebet der deutschlichterungen Gesellschaft nach der Aufte marschirenden Emin Bascha, zur Erleichterung seines Zuges für einen nambasten Betrag Tauschartifel und Lebensmittel zuzussenden. Bekanntlich ist der Korrespondent des "Rew-Pork herald" bereits zu gleichem Zwede unterwegs. Wie derselbe nach London telegraphirt hat, ist die Frage, unter welcher Flagge die Zusuhrkolonne Stanlen entgegengehen soll, deigelegt. Wihmann's hilfe übertresse seine höchsten Erwartungen.

gelegt. Wihmann's hilfe übertresse seine höchsten Erwartungen.

Frankreich.

Neber den äußerlichen Eindruck der ersten Kammersthung wird der "Magd. Zig." solgendes gemeldet: Die heutige erste Kammersthung bot ein interessantes Bild. Bon 576 Abgeordneten waren 510 erschienen, darunter 350 Kepublikaner. Die Boulangisten, welche einzeln erschienen, nahmen ihren Plat im Jentrum, hart an den Bänsen der Bonapartisten, ein. Eine Ausnahme machten blos die Abg. Roche und Granger, welche auf der äußersten Linlen Plat nahmen. Jossin, welcher an Boulanger's Stelle zum Abg. von Clignancourt ausgerusen wurde, erschien gegen 3 Uhr. Er kam zu Wagen; sein Erschienen veranlaste jedoch feine Kundgebung vor der Kommer. Die anwesenden Minister waren sehr umringt. Mus der Rechten bewegten sich Cassanar, Baron Madau und Baudry d'Asson iehr geschäftig. Die Mitglieder der Rechten und Linsen vossen sich Gassanar, Baron Madau und Baudry d'Asson ische geschäftig. Die Mitglieder der Rechten und Linsen vossen mich ben geringsten Bertehr. 35 Royalisten unter Rührung des Grafen Gressulhe nahmen im linsen Jentrum Blat, während die übrigen Royalisten auf der äußersten Rechten verblieden. Die Gruppe Leon Say-Kidat sitzt gleichfalls im Zentrum. Bon neugewählten Abgeordneten bemerkte man besionders den Rajor Picot, den Besteger Ferry's, sowie den Arsbeiter Thivrier, welcher in blauer Blouse erschien.

Balkanlander. Gruitsch, ber Rebasteur ber regierungsfreundlichen "Srbsti Rarod" ift verhaftet worden. Gruitsch verschafte fich, wie die Untersuchung der "Bob." zusolge ergeben hat, zwei für Shekonsense bestimmte und mit der Unterschrift des Patriarchen versehenen Blankette und füllte diese Blankette als Schuldscheine des Patriarchen auf 12 000 und 25 000 Gulden lautend

aus. Er hat im Bivilmege bereits jur Sicherftellung bie Erefution gegen bie Berlaffenschaft bes Batriarchen auf 87 000 Gulben erwirft. Einer ber auf den Schuldscheinen sigurirenden Beugen wurden von Gruitsch au einer Unterredung bestellt und auf der Beterwardeiner Sisendahnstation verhaftet. Dieser Zeuge ist geständig, berselbe dat den Borgang enthüllt. Auch der zweite auf den Schuldscheinen sigurirende Zeuge wurde gestern mit Gruitsch verhaftet. Der Staatsanwalt batte in dieser Anlegenheit Besprechungen in Agram und Budapest. Die Berdaftung erregt ungeheures Aussehen, weiter Straitsch indereson Aussehen, weiter Gruitich jahrelang Berbindungen mit ber Staatspolizei unter-

Amerika.
Amerika.
Amerika.
Mus Buenos-Aires wird der "Bolfs-Sig." geschrieben: Die letzen Tage waren für die Bewohner der argentinischen Republik eine Zeit der Schwüle vor einem Gewisterflurme, dem der Landmann besorgt und geängstigten Blides entgegen, dem der Landmann besorgt und geängstigten Blides entgegen, schware, die micht wissenden Ernte beraubt oder nicht. Eine solche Stimmung bemächtigte sich aller Bolfsschichten, als am letzen Montag die Nachricht, das Gold sei auf 200 aestiegen, die Bewölferung in Staunen versetze. Die Beunruhigung stieg noch mehr, als das Gold am Dienstag 216 erreichte. Iwei Tage darauf stand der Goldkurs auf 230! Das war ein Ereignis, durch welches alle Bolfsschichten obne Unterschied betrossen wurden, am meisten die Arbeiterslasse. Es fam soweit, das die Raufleute überhaupt nicht mehr versausen wollten, sie wusten nicht, zu welchen Breisen. Sine alltaufen wollten, fie mußten nicht, ju welchen Breifen. Gine all-gemeine Rathlofigfeit mar vorherrichenb.

gemeine Rathloigfeit war vorheirichend.
Es sind zwei Faltoren, die hier in ganz unverantwortslicher Weise gegen das Bolt gefrevelt haben und noch friveln; einmal ist es die elende Finanzwirthschaft der Regierung und zweitens die geradezu unergründliche Dabsucht unterer Spelulanten. Erstere, die Regierung, giebt den Hauptgrund dozu, sie bereitet den Boden zur Mistreditirung des Landes in zweiter Linie kommt die wilde, sanatische Spekulation; sie bernutt die gebotene Gelegenheit und bestiehlt das ganze Land in einer Weise, welche die tiesste Entrüstung aller anständig denkenden Leute hervorrust.

Dah nun gerade die bange Krisis der leiten Woche ein

denkenden Leute hervorrust.

Daß nun gerade die bange Krisis der letten Woche ein Gewaltsakt der Spekulation war, unterliegt keinem Zweisel. Ohne Frage ist es eine Manipulation der vom Minister Barela so gerügten Spekulantenverschwörung gegen die Regierung resp. gegen das Land. Es war ein Rackeakt sür das frühere Berdot des Goldhandels und sür den Enischluß der Regierung, die Barelaschen Finanzgesehe vom Kongresse annehmen zu lossen und praktisch auszuluhren. Wie tief einschneidend auch "nach Oben" hin die dange Stimmung der letten Tage war, beweist der Umstand, daß in den Kammern die Finanzpläne in vollker Stille, ohne ein Wort der Erörkerung angenommen wurden. Die Regierung muß sich die bittersten Angrisse gefallen lassen, die eigenen Organe sagen ihr in der unverdümtesten Weise die Wahrheit. — "Trourig ist die gegenwärtige Lage; aber das Traurigste ist, daß die Regierung nichts, rein nichts thut, dem llebel entgegenzutreten

und deshalb nur die Ausficht auf weiteres Steigen biet ichreibt ein bem Minifter nahe ftebendes fpanitches Mit iman fann aus biefem Stobfeufger erieben, wie it allgemeine Ralamitat auch in ben Rreifen ber Roch viel ichlimmer of Bevölferung empfunben mirb. natürlich der arbeitenden Bevollerung. Das bier in bo Sprache erscheinende Arbeiterblatt knüpft an die Melben der Steigerung des Goldkurses auf 230 solgende Besteiterblatt knüpft an die Melben der Steigerung des Goldkurses auf 230 solgende Besteiten Bas bedeutet das für den Arbeiter? daß der Belst 43 Centavos Werth hat und der Arbeiter mit 2 h 50 Centavos Tagelohn in Wirklickeit nur noch 1 h 70 Centavos verdient. Und da sollen wir geschundent in noch länger zuschauer?"
Trok dieser überaus trausiaen Refünde niemet die

Eros diefer überaus traurigen Buftanbe nimmt bi wanderung gewaltig zu. Die lette amtliche ftatstiller richt hierüber lautet: "508 Einwanderer sind in den 35 Monaten im Durchschnitt täglich in Argentinien am men." — Diese Sahl zeigt übrigens auch ein eigen Spiegelbild der europäischen Berhältnisse. Als kan will ich hierbei noch mittheilen, daß jeht in Argentiniss Türken einzumandern beginnen.

Dat

beiten

Beim Aber Seine Steinen Steine

maie in andre andr

Türfen einzumanbern beginnen.

# Derlammlungen.

Der fachverein der Sattler und Jachgenofe am 12. d. M. seine Sithung ab. Angemeldet war ein B doch sonnte er nicht flattfinden, weil die Bedingungen waren. Deshalb murde über den achtftündigen Arb diefutirt. Kollege Buttner erläuterte in seinen Aussille den großen Rugen für den Arbeiter bei achtstündiger a zeit. Es sprachen sich noch mehrere Redner im gleiches aus. Unter Berschiedenem wurde die Frage gestellt, war aus. Unter Berschiedenem wurde die Frage gestellt, war öffentliche Sattlerversammlung nicht kattgefunden hat. Ahmann erklärte, daß die Bersammlung nicht genedmidt aus welchem Grunde ift nicht besannt. Dann ersählte Schott, daß er vor kurzem bei dem Sattlermeister eingestellt wurde und daß der Meister vor hätte, ihm den Lohn zu zahlen, den er der getretenen Arbeiter gezahlt habe. Der Meister briefin Wort und zahlte 3 M. weniger. Daraussin balle Schott die Arbeit niedergelegt, doch etliche Tage nachter vor das Gewerdeschiedszericht geladen. Der Meist spruchte in seiner Antlagelchrift einen Schadenersat vor er vor das Gewerbeschiedsgericht geladen. Der Mellsspruchte in seiner Anklagelchrift einen Schabenersat von ober Schott sollte noch 14 Tage arbeiten, weil er digung aufgehört hatte. Schott erklärte sich zu lehten Doch der Meister meinte nun, das ginge nicht, weil schon beseht sei. Das Schiedsgericht verurtheilte die klagten dennoch zu 20 Mark Strafe. Rollege Schon Berein Rechtsschutz und wird Revision einlegen wurde noch auf die öffentliche Sattlerversammlung angemacht, welche am 28. d. M. bei Deigmüller statisisch Kollegen werden ersucht, dieselbe zu beluchen. Rollegen merben erfucht, biefelbe gu befuchen.

Cheater.

Freitag, ben 15. Rovember.

Spernhaus. Don Juan. Schantpielhaus. Die gartlichen Bermanbten. Denifches Cheater. Der Bfarrer von Rirch-

Coffing-Cheater. Der Fall Clomenceau. Friedrich - Wilhelmfiddisches Cheater. Der Polengraf.

salbeng-Cheater. Schwiegermama. Ballner-Cheater. Berfolgt! Borber: Der Derr von Lobengrin.
Derr von Lobengrin. Stanley in Afrika. Cheater. Stanley in Arrika.

Bellealliance - Cheater. Der Zauberlehr-

Bonigftadtifdes Cheater. Der Glodner von

entral-Cheater. Das lachende Berlin. dolph Gruft-Cheater. Flotte Meider. lebr. Richter's Variets. Spezialite Spezialitäten

Beichehallen - Cheater. Gr. Spezialitäten-

Thalia-Theater, 15. Mallnertheaterftrage 15. Täglich : Cheater-

und Peu!! Frl. Condelta, die luftige Mirgl. Reu!! Die Duettiften Nan & Sgt. Großer Erfolg des Bollshumoriften Bilh. Fröbel, des Froschmenschen Bincento, des Ausstonithen Schellini, der Liedersfängerin Fräulein Anna Molas zc.

Entrée 30 Pf. Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 6½ Uhr.

American-Theater. Tresbenerftr. 55. Taglid Borftellung. 1865

Berlin S., Buchhandlung für Arbeiter.

1. Chementiche Berte aus dem Bertags von J. D. M.
Diez in Stuttgart.
2. Bertiner Arbeiterdibliothel.
3. Wie für dem Arbeiter wichtigen Sefete in den jwecknößighen Ausgaden.
4. Meltgeschichten.
5. Billige und gute Conversations-Berifa und Fremdmörterdicher.
6. Bopuläre naturwissenschaftliche Werte.
7. Woderne reoliktische Rowsune und Oramen von:
3. Jak. Nandet, Goncourt, Moupassant, Iden,
Bidrussen, Riellund, Ertrinderz, Krogh, Cardory,
Dostojenscht, Laiftot, Aurgeniest, G. Dauptmann,
R. Anutäty a. m.
2. Die Klasster. Spielizuhlung gestattet.
Vodes Buch wird aus Eunsch ihreil beforgt. Eine
kötung ganger Widischefen für Hodovereine, Eerschot nach
dingarte Widischefen für Hodovereine, Eerschot nach
dingarts franco. Colportsursun hohrer Andatt.

R. Baginski, Buchhandlung, City-Passage.

### Circus Renz.

Beute, Freitag, den 15. November 1889, Abends 7 Uhr: Große Komiker-Porstellung

unter Mitwirfung von sämmtlichen Clowns in ihren ganz neuen höchst somischen Intermezzos und Entrees. Leben und Treiben auf dem Elae, großes Ausstattungsstück. Die Borstellung eröffnet: Grand Quadrille a la Coar, geritten von 8 Damen u. 8 Derren. Auftreten einer Biener Damentapelle. Auftreten ber Schulterin Frl. E. Guerra. Reitsfünftlerinnen Geschw. Lille und Rosa-Clifa und Frl. Antalie. Ausgreien der renommirten Künstler-Frl. Ratalie. Auftreten ber renommirten Rünftler-Familie Briatore. Agat, arab. Bollblut, in Freiheit breffirt und vorgeführt von herrn Frang Reng. — Debgeh mit feinem höcht fomischen

Morgen, Sonnabend : Biederholung ber groß-artigen Konfurreng-Borftellung. Aufführung b.

Michenbrobel. Sonntag: 2 Borstellungen. 4 Uhr Rachm. (1 Kind frei): Leben und Treiben auf dem Gife. Abends 74 Uhr: 3m dunflen Erbibeil.

### Circus Busch.

Friedrich:Rex!: Ufer.

Bente, Freitag, ben 15. Rovember 1889 : Abends 7} Uhr: 8 Große komische Vorstellung.

Motto: Wer lachen will, muß beute gum Gircus Bufd tommen. 3um 7. Dale:

Fatme, die Rose von Tripoli,

Der Kunftreiter por 100 : Reitigene vom Clown Dichael. Der Kunstreiter vor 100 Jahren, somische Reitsene vom Clown Michael. 8 Rapphengste. Ein Liebesspiel zu Pferd, ausgef. von Fr. Butch und Maria Doré. Konkurrenz. Esel. Retten. 50 Mark Brämie demienigen, der den Esel dreismal im Galopp um die Bahn reitet. Der Bhonoaraph a la Edison vom Clown Olschaussch. Mil. Margerithe als Ioden. Delga, geritten vom Direktor. Pascha als Aporteur, vorgeführt vom Direktor. Alle Clowns 22. 22.

Sonntag: 2 Vorstellungen. 4 und 7½ Uhr. 4 Uhr. 1 Kind frei.

4 Uhr 1 Rind frei.



Reu! vI Spei. Barifer Beit Anskellung. Dochinteressante Reise Gr. M. Schiff "Gertha". dies Weife D H., Rind nur 10 Bf. Abonn.

### H. Präuscher's anatomisches SE

80/81 Kommandantenstrasse 80/81. Täglich geöffnet für erwachene herren.

Dienftag und Freitag Damentag! 
Entree 50 Bf. Bereinstarten giltig. 580

Gine mobl. Schlafft. fof. g. verm. b. Diefter: felb, Manteuffeiftr. 20.

# Grosse öffentl. Volks-Versamml

des III. Berliner Reichstags-Wahlkreises am Freitag, d. 15. Rovember, Abends 81/2 Uhr, in Canssouci, Rottbujerft.

Tages. Ord nung:
1. Die politische Lage, unter Berückschigung der bevorstehenden Reichstagswahler.
E. Wildberger. 2. Diskussion. 3. Aufstellung eines Kandidaten für den III.
Reichstags-Bahlfreis. 4. Berschiedenes.
Zur Decung der Untoften findet eine Tellersammlung statt.

### öffentl. Volks-Versammluk Grosse

für Wilmersdorf und Umgegend am Sonntag, den 17. November, Pormittag 10: Uhr, im Piktoria-Garif-Wilhelms-An 35 in Wilmersdorf. Tagesordnung: Die Lebensmittelvertheuerung und die Schutzölle. Ref. Wilh

Tagesordnung : Die L' Distuffion und Berichiebenes. Der Ginberuft

Berein der Ginseher (Tischler). Sonntag, den 17. d. Mts., Bormitings 10% Uhr,

### Neue Friedrichstrasse Nr. 44: Beneral-Berfammlung.

Zagesorbnung: Beidluffaffung betreffs der Fragebogen.

Berichiebene Bereinsangelegenheiten.

Mitgliedsbuch legitimirt. NB. Die Mitglieder werden auf § 5 Abf. 1 fowie auf bem Generalversammlungsbeschluß vom 22. September aufmertfam gemacht.

Der Porftand.

Perein zur Wahrung der Gr. orientalische Original-Bantomime in 4 Atten Interessen der Cischler und vom Direttor. (Gefeslich geschütt).
Der Kunstreiter vor 100 Jahren, fomische Bernfogenossen. Bernfegenoffen.

Am Sonnabend, b. 16. Rovember, Abds. 81 Uhr, im Lofale bes herrn Rloth, Dresbenerftr. 10: Außerordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: Innere Bereinsangelegenheiten und Berhand-lung wichtiger Antrage. Berschiedenes. Bflicht eines jeden Mitgliedes ist es, zu er-

Allgem. Metallarbeiterverein Berlins u. Umgegend.

Grosse Versammlung om Connabend, ben 16. b., Abends 8 Uhr, in Tegel (Reftaur. Bindenberg), Schlofftr. 7,8.

Tagesorbnung: 1. Die Gewerschafts-Organisation, ihr Rugen und ihre Bedeutung für die Arbeiterbewegung. Ref.: Paul Litfin. 2. Diskussion. 3. Auf-nahme neuer Mitglieber. 4. Berschiedenes und

Gafte haben Butritt. Um gablreichen Befuch ttet Borftand. bittet

Bieber porrathig :

Per wahre Jacob Nr. 86.

Bu beziehen burch bie Expedition, Bimmer-ftrake 44.

Aranken- u. Begrabnifikall Berl. Gürtler u. Bronzente

Die Beerbigung bes am 11. bs. ver Mitgliedes, Gürtler Paul Gaffke, Freitag, ben 15. d. M., Nachm. 3 Ubr. Leichenhalle bes St. Jakobifirchhofs (abrug) aus ftatt. Um gabireiche Beibittet [806] Der Bort

elligem. Deuticher Sattler:916 (Dugliedichaft Berlin).

Connabend, ben 16. d., Abends 81 18. Reftaurant bes & Reyer, Alte Jafet Versammlung

Lages ord nung: 1. Bortrag bes Derrn Bolf de über Bufunft ber Erbe nach ben Forland ber Aftronomie". 2. Distuffion 3. Berichiebenes.

Um gable. Beiuch erlucht Der Borke. NB. Der Arbeitsnachweis bef. st. Araula. Wochent. Abds. 8-9 Uhr, außer Sannas. Sonntags Mittags 12-1 Uhr.

# Große öffentl. Berfammli der Freien Vereinigung der 3imm Berlins und Umgegend

am Countag, ben 17. b. D., Born. in Orschel's Salon, Gebafttanftraf

1. Bortrag des Deren Wilh. Bernet "Die Frauenfrage". 2. Distuffion. 3. Denes und Fragetaften.

Jedermann hat Zutrit Um gablr. Grideinen erfucht Der Borfi

Pergolder-Fadigenoff Die Cammelliften jur Unterftugung

in Burich find abzuliefern am Connabent.

16. d. M., und am Montag, ben 18. de Albends von 7–9 Uhr, im Lofale bes 18. Werkmüller, Säpniderft. Die Rommiffion. 3. M.: Beine

Empfehle mein Lotal gum Arbeitenns u. f. Bahlftellen. Bimmer mit Biano für Arthur Ziemer, Guorgia Dieren eine geiles

# Parlamentsberichte.

Deutscher Beichstag.

Deutscher Reichstag.

15. Situng vom 14. Rovember, 14 Uhr.
Im Tische bes Bundesroths: von Boetticher,
ten Maltahn. Hült und Kommisarien.
Der Brästdent macht dem Hause Mittheilung von dem
wenn Abend 114 Uhr erfolgten Ableden des Abgeordneten
Lüberit beutsch.), welcher noch vorgestern der Situng
is dauses anscheinend in voller Gesundheit beigewohnt dat.
du num Perstothene vertrat seit dem Jahre 1881 den Wahldrie 2. Magdedurg. Das Daus ehrt das Andenken des Berudenen durch Erheben von den Siten.
Auf der Tagesordnung sieht die Fortschung der
weiten Berathung des Reichshaushalts.

Beim Etat des Rechnungshofs nimmt der Abg. Richter (dfr.) bis Bort. Mit dem Abg. v. Bennigsen erkennt er die Rothemdisseit der Einsehung eines verantwortlichen Reichssinanzinisseis an. Ebenso nothwendig sei eine Reform bezüglich die Rechnungshofes. Diese oderste Kontrolbehörde des Reiches indebe zum großen Theile aus Beamten der preußischen Obermangstammer und sei zunächst nur auf ein Jahr eingeleht, der sein nurmehr 22 Jahren durch einen alljährlich wiederstrenden gesch seberischen Ast verlängert worden. Der ganze Reinzuschof salle jedoch zusammen, wenn der Reichstag einsal die Sache nicht bewilligen sollte. Um nicht wieder solchen diem ndungen zu begegnen, daß die verbündeten Regierungen. dem nebe Sache nicht bewilligen sollte. Um nicht wieder solden neungen zu begegnen, daß die verdündeten Regierungen, wir Minister von Boetlicher jüngst bezüglich des Reichsfinanznimikars erstärte, sich nicht einem Antrage gegenüber befänden,
daße er hiermit den sörmlichen Antrage degenüber befänden,
daße er biermit den sörmlichen Antrage degenüber besänden,
daße in ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Seision
deschen wurf, betreffend die Einnahmen und Ausgaben
den Beichtnuskalie, vorzulegen.

abg. v. gelidorst (bloni.) bezeichnet eine generelle Regeber Materie ebenfalls für wünschenswerth, vermist aber
dem Antroge Richter die nöthigen Direktiven zu einem getieberischen Schritte auf diesem durch zahlreiche Kontroversen
ha schwierigen Gediete.
Laais ekteelär Febr. v. Malkahn erklärt, daß in seiner
nien Leuberung nicht der Sinn gelegen habe, als würden die
indindeten Regierungen einem eventuell vom Diuse angewommenen besüglichen Artrag nicht näher ticten.
Abg. Michter nimmt mit Genugthuung von dieser Ermeung Af. Aba v. Dellorff (blonf.) beseichnet eine generelle Rege-

Abg. Alchter nimmt mit Genugthung von dieser Ersteing Af.
Abg. Dr. Hammacher (natl.) empsiehtt, den Antrag Richter der Rechnungskommission zu überweiser.
Ueber der Frage der Unterkützung des Antrags Richter midmit sich eine längere Geschästsordnungsdebatte, an welcher die Abgg. Dahn (dlons.), Ridert, Jihr. v. Deere man Beate.) und Richter sich betheiligen.
Erker Bigeprästdent Inhl empsiedt, die strittige Unterköhrengsfrage der Geschättsordnungskommission zur Erörterung und demnächstigen Aeußerung zu überweisen, womit das Daus anderständen ist. — Gemäß dem Antrage Hammachen ist. — Gemäß dem Antrage Hammachen ist. — Gemäß dem Antrage Rommussion. — Ohne weitere Debatte wird der Etat des Rechnungshofes ange-

anden. Selbst, wenn er eine Unterstützung erhalte, so sei nur eine Hilte micht ein Lohn für seine Bedürsniffe. Die Schoss batten geholfen, die Köhne zu erhöben, die Arbei szeit war and überbaupt die Lage der Menschen zu verstern. Diese objektive und unparteissche Beurtbeilung der dien. Diese objektive und unparteiische Beurtbeilung der Stuils sillt gezenüber den Berichten unsperer Fabrikinspektoren lehr vortheilbost auf. So spricht d. B. der Fabrikinspektoren lehr vortheilbost auf. So spricht d. B. der Fabrikinspektoren den dem Arbeiterversammlungen und Fachvereinen. Andererseits war man die Eutachten der Handelssammern und Berussteilsstenlicheschaften sur die Ausführtsbeamken zu erlangen, als wenn diese brauchdarer wären, als die Urtheile der Fachvereine. Der Staatslif ein at meine Ausführungen über das Arucklystem angesissen. In dem von ihm zittirten Bericht beiht es, dieten nur vereinzelte Fälle der Anwendung des Arucklystems dergenommen worden. Drei ganze Fälle werben angeführt! kan deweist oder die neueste omliche Justizsskatistis sit 1888, sich Odern die Fadrikinspektoren die übrigen 147 Fälle nicht die der Labrikinspektoren die übrigen 147 Fälle nicht die der Labrikinspektoren bie übrigen 147 Fälle nicht die der Labrikinspektoren Ebjekt vität vermissen. Ich gebe

zu, daß eine ganze Anzahl von Wohlsabrtseinrichtungen ver-dienklich ist, wenn sie nicht gebraucht werden, um den Arbeiter in eine um so größere Abhängigkeit von dem Unternehmer zu beingen. Leider ist dies sehr vielsach bei den Arbeiterwohnungen der Fall. In Niendurg wurden die Arbeiter quasi aus ihren Wohnungen hirausgeworfer, nachdem ihr Arbeitsvertrag sich insolge des Umstandes geendigt halte, daß sie einen Fachverein gründen wollten. Eine Erwähnung dieser und ähnlicher That-jachen würde sich in den Berichten wohl verlohnen.

Staatsschreiter des Innern v. Goetlichen.

Staatsschreiter des Innern v. Goetlicher betont, daß das Trucsschlem" am meisten in der Dausinduskrie vorkomme, die nicht unter der Kontrole der Fadrit Inspektoren stehe. Ein Borwurf in dieser Beziehung könne also die Berichte nicht tressen. Die Frage nach der Grenze zwischen erlaubten und unersaubten Arbeiterbestrebestredungen sei quaestio facet, bezüglich deren sich seste Grenzen nicht bestimmen ließen. Sosern die Arbeitersoalitionen in berechtigtem Maße auf Kohnerböhungen sich richten und rechtmößia zu solchen führen, könne man dogegen nicht einwenden. Allein die Koalitionsfreiheit werde auch vielsach zur sozialdemokratischen Propaganda gemisbraucht, zur Ausbezung der Arbeiter gegen die Unternehmer. Dagegen mille entschieden eingeschritten werden.

Demnächt kommt der zu diesem Titel gestellte Antrag der freisinnigen Abgg. Dr. Ba um bach (Berlin) und Schrader zur Berathung: "Die verdündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichslag den Entwusse eines Rachtragsaeselezes zur Gewerbeordnung verzulegen, betr. die weitere Ausbildung der Ardung ber ar der ar bei."

Rinberarbei."
Gin Zusagantrag bes Abg. Frhrn. v. Stumm (Reichep.)
will auch bie Sonntagsarbeit einbegriffen wiffen.

räume der weiblichen Arbeiter, von demen der mannlichen gesondert sein und daß die weiblichen Personen bei ihrer Beschäftigung auf den Ziegelseldern eine Rleidung tragen müssen,
welche wenigstens die zu den Knien reicht und die Beast vollkändig bedeckt. Daraus, daß diese Borschrift sir notdwendig
erechtet wurde, kann man entnehmen, wie die Zustände vorder
grwelen sein mögen. Gegen die Ergänzung des freisunigen
Antroges durch den Antrog v. Stumm über die Sonntagsarbeit haben wir an sich nichts einzuwenden, obgleich da die
Dinge doch anders liegen. Der Antrog ist von freisuniger
Seite troh des detailluten Gesehntwurfs des Zentrums eingebracht worden, weil dei dem Dochdund, mit dem gegenwärtig
dahin gearbeitet wird, die Session noch vor Weihnachten zu
schließen, der Zentrumsantrag voraussichtlich nicht zur Berathung sommen wird. Der Abgeordnete Kahn hat neulich in einer Wählerversommlung die Freisunigen und
namentlich mich des Rongels an Arbeiterfreundlichkeit
gezieben, weil der Rormalarbeitstag nicht in den Aufrag aufgenommen ist. Wenn das die ganze Arbeiterfreundlichkeit
gezieben, weil der Rormalarbeitstag mit seinen Ausnahmebestimmungen sür die Behörden, wie er von dem Zentrum und
den Sozialdemostaten vorgeschlagen wird, zu stimmen, dann ist
die Arbeiterfreundlichkeit billig zu knusen. (Sehr richia! linfs.)
Ein elsstündiger Rormalarbeitstag mit seinen Ausnahmebestimmungen sur vielsach bereits eine kürzere Arbeitszeit haben.
Wenn man etwas auf diesem Gebiete ihnn will, dann muß
man die verschiedenen Arbeiterbanchen getrennt behandeln. Bei
dem großen westsälichen Roblenkreit war die Forderung der
Deputation an dem Kaiser die alles der ehnstündigen Normal abeitstag? Eine absolute Arbeitszeit ist allerdings durchans wünscher werts, aber ich glande, das durch Aussildung des Koalitionsrechts, das auf diesem Gebiet Erreichdare auch erreicht werden sann und wird. In Bezung auf den Streif süberte ich im vorigen Jahre aus, das die österischare auch erreicht werden sans habeiter aus, des die österischa werben kann und wird. In Bezug auf den Streik sichen werben kann und wird. In Bezug auf den Streik sichen Babrikulpektoren es verftanden bätten, große Streiks auf gütlichem Bege beizulegen. Staatssekreiär v. Boetlicher entgegnete damals darauf, die Infiruktion der dentsichen Inspektoren stimme wörlich mit der der öfterreichilchen überein; Streiks könnten doch nicht bios zu dem Zwede geschaffen werden, damit die Fabrikuspektoren darin eine große Rolle spielen; die müsse man abwarten. Die Streiks haben nun nicht lange auf sich warten lassen; wo ist aber der deutsche Fabrikuspektor in den deutschen Streiks geblieden? (Beifall links.) Die Instruktion mag ganz ausgezeichnet sein, es wäre nur erfreulich, wenn man ersehen könnte, doß sie auch gedandhabt wird. Derr v. Boetticher hat mit Stolz auf die Bestrafungen von llebertretungen der Gewerbeordnung seitens der Fabrik-Inspektoren hingewiesen; interessanten wöre mir, zu hören, daß sie dei den Streiks gewirkt und eine Bertrauensskillung dei den Arbeitern gewonnen haben. Rach den Berichten der Jospektoren sieht es so aus, als od dieselben ihre Hunglungmerksamkeit der darauf gerichtet kätten, od Sozialdemokraten der Jospektoren sieht es so aus, als od dieselben ihre Hunglungmerksamkeit dere micht. Es kann nur darauf ankommen, od die Anfprücke derechtigt sind oder nicht. Bei der großen Zahl der Sozialdemokraten im Sachen ist es ja natürlich, daß wenn in Dreesden ein Streik ausbeitah, Sozialdemokraten dabei sind ka braucht sich der Fabrikuspektor nicht weiter den Kopf zu zerberchen. Die Regterungen bekonen siets, nur auf den Umskrutzgerichtete sozialdemokratien babei sind. Da kreukseite sozialdemokratische Bestredungen unterdrücken zu wollen; wie reimt sich das damit? (Sehr richtig! links.) Bei dem werffällichen Streik gebrieben nicht nachgewiesen, das sozialdemokratische Arbeiter es waren, die den Streik geleitet oder an ihm betheiligt waren. In der Bresse, die der Sozialdemokratie derus bergeleitet, daß einzelne Führer aus der Kreiter eines Weitgliedes der Arbeiter.

beputation an den Kaiser mit dem Ramen Lassalline getaust ist. (Deiterseit links.) Ich habe glaubhaft die Bersicherung erdalten, daß das Mädchen im Dause gar nicht Lassalline, sondern Marie genannt wird. Aber ielbst wenn das Mädchen bassallemostrat wäre und Sozialdemostraten an dem Streit Theil gehabt hätten, so änderte das an der Frage nichts, od die Ansprüche der westställichen Koblenarbeiter berechtigt waren oder nicht. Soweit ich nun die Sache beurtheilen kann — und der Abg. Dammacher wird mir nicht Unrecht geben —, waren sie keine underechtigten. Die Abstürzung der Arbeitszeit, der Wunsch, über die achtstündschaftschusten, und das Berlangen eines Arbeiteraussschusses waren keine unberechtigten Forderungen der Streitenden. Die arbeiten, und das Berlangen eines Arbeiterausschusses waren keine unberechtigten Forderungen der Streifenden. Die Art und Weise, wie die Arbeiter ihre Forderungen geltend machten, war ebenfalls durchaus masvoll. Rur junge, unreise Leute haben in Bochum zu einem Zusammenstoß geführt, und nur harmlose Reisende, die vom Bahnhofe kamen, waren es, auf die sich der Angriss des Militärs richtete. Deswegen will ich aber den Streif keineswegs empfehlen und als wünschenswerth hingestellt haben. Zeder Streif ist an sich ein Unglück. Ich weise auf die wirtbichaftlichen Folgen, die verlorenen Löhne, den ungeheueren Broduktionsverlust für die betheiligte Industrie und die mitbetheiligten Industrien hin. In der Reael haben ind Streifs noch dazu saft gar keinen Erfolg für die Arbeiter, denn die Arbeitgeber daben einen gewichtigen Bundesgenossen, den Hunger. Der Arbeiter besonders, der eine Fami is zu unterdalten bat, wird sich schließlich immer fügen müssen und dess Hunger. Der Arbeiter besonders, der eine Fami ie zu unter-balten bat, wird sich schließisch immer fügen mussen und des-halb sind Streits möglichst zu verhüten. Zwar wird nicht jeder Streit und jeder Zwist zwischen Arbeiter und Arbeitgeber beseitigt, denn der vollbändige soziale Friede ist ebensowenig, wie der politische zwischen den verschiedenen Böltern für immer herzustellen, aber zu einer Abschwächung der Gegensäte sind die Schieds-gerichte wohl geeianet, und die verbündeten Regierungen sollten wohl ihre Verantwortlichseit bedenken, wenn sie sich ihnen gegenüber ablednend verhalten, nachdem der Reichstag ihnen bereits mit großer Majorität zugestimmt hat. (Beifall links.)

inter.) Staatssekreiter von Soetticher: Der Boreedner, ist etwas au flürmisch, wenn er glaubt, daß die Resolution des Reichstanes nun auch sofort einen Gesehentwurf gezeitigt haben müsse und sofort einen Gesehentwurf gezeitigt haben müsse und er ist etwas au skeplisch, wenn er glaubt, daß der Bundesrald der Resolution gegenüber kein Entgeger kommen zeigt. Dieser hat die Resolution den Ausschüssen zur Bo desberahung überwiesen und es ist auch dereits ein Gesehentwurf ausgearbeitet. Man erörteit jest die Frage, in wie weit es angezeital sein möchte, den Schiedsgerichten auch die Junktionen der Eintaungsämter zu übertragen. Ob aber derrits in dieser Selston Ihnen ein Gesehentwurf wird zugehen können, auch wenn der Entwurt serig gestellt wäre weiß ich nicht, da ja auch der Abg. Baundach dereits über eine zu große Bestolung des gegenwärtigen Reichstags sich beslagt hat. Bezüglich der Aussortigen Reichstags sich beslagt hat. Bezüglich der Aussortigen Reichstags sich der Ausserbeitung au meinem Bedauern nicht in der Luge, etwas anderes lagen zu können, als was ich in einer längeren Rede in der vorigen Session gesagt babe. Auch dinkötlich der Frage der Bestrafung des Kontrastbruckes ist weder dei der Preußischen, noch dei der Reichsregierung irgend eine Anregung gegeben worden. Unsweiselhaft ist es sein günstiges Zeichen, wenn die Kinderarbeit, d. h. die Beschäftigung von Kindern unter vierzehn Erkeit, der Verbert, allauser ausmint. Andes siegt dies dies dies kroge der worden. Unswerseihalt ist es kein gunstiges Zeichen, wenn die Kinderarbeit, d. h. die Beschäftigung von Kindern unter vierzehn Jahren, allzusehr zunimmt. Unde s liegt die Frage der Zunahme der Beschäftigung der jugendlichen Versonen, der über vierzehn Jahre alten. Auch in gewerdlichen Kreisen hält mon es für kein unerfreuliches Zeichen der Lage unserer Industrie, wenn diese lehtere in erhöhtem Mahe beschäftigt wird, vorausgeseht, daß badurch keine Konkurenz mit den erwachsenen Beschen, weitent Mahren wir im Tahre 1888 vergenisher den Verkon gelet, das dadurch teine Ronturenz mit den etwachenen Arbeitern entsteht. Während wir im Jahre 1886,gegenüber dem Jahre 1884 eine Berminderung der Beidästigung der jugendlichen Arbeiter zu ton flettren hatten im Betrage von ppr. 1000 Köpfen, hat im Jahre 1888 gegen 1886 die Beschäftigung der jungen Leute um 34 670 Köpfe zugenommen. Die erste Beriode wies nur eine Junohme der Kinderbeschäftigung, dagegen eine Abnahme der Beschäftigung jugendlicher Abeiter auf. Dem gegenüber ist das Ergebnis der anderen Periode ungleich günstiger, da die Kinderarbeit um 13 pc. weniger tugenommen fliger, da die Kinderarbeit um 13 p.Ct. weniger zugenommen hat und die Beschäftigung der jungen Leute erbeblich gestiegen ift. Bon sammtlichen beschäftigten juoendlichen Arbeitern waren itt. Won sammtichen bestättigten juandlichen Arbeitern waren 1886 13.5 pCt. Kinder, 1888 nur 11.9 pCt. Die Beschäftigung der Kinder hat sich also relativ ermäßigt bei Junahme der absoluten Zahl. Es liegt also ein erfreuliches Zeichen des Aufsichwungs unserer Industrie in diesem Index vor, denn man hat keinen Beweis, daß diese Mehrbeschäftigung von jugendlichen Arbeitern zu einer Konkurenz der Erwachsenen ge-

Abg. v. Frankenftein (Bentr.): Wir find nicht in ber Lage, für ben Antrag Baumbach zu ftimmen, weil wir bereits am 25. Ottober einen formulirten Antrag, betreffend bie om 25. Oktober einen formulirten Antrag, betreffend die Frauen- und Anderarbeit, eingebracht baben. Damit haben wir nicht eingeraumt, daß wir kein Interesse an der Regelung dieser hochwichtigen Angelegenheit haben. Meine politichen Freunde haben seit langen, langen Jahren hier bewiesen, sür wie dringend sie diese Sache balten. Wenn von allen Seiten des Hauses der dringende Wunsch besteht, in dieser Frage eine Regelung herbeizuführen, so wird man im Laufe dieser Session, mag sie auch noch so kurz sein, diese Frage rezeln können. (Beifall im Zenkum.)

können. (Beifall im Zentum.)

Abg. Gechelhäuser (natl.): Zunächst danke ich dem Abg. Baumdauch sir die Ehrenerkäuung, die er mir gegeben hat. Was seinen Antrag detrisst so erkläre ich im Namen meiner politischen Freunde, dah wir es für geradezu selbstverkändlich balten, dah wir ganz auf der Seite seines Antrags sieben. Wir können uns auch dem Bedenken des Herrn v. Franckenstein nicht anschließen, dah wir eine sormelle Inkonsquem begingen, wenn wir diese Resolution desürworteten während wir im vorigen Jahre einen sormulieten Geschentwurf angenommen haben und während auch in diesem Jahre von ihm und seinen Freunden der Arbrag wieder eingebracht worden ist. Eine Lösung dieser Frage können wir nur von der Initiative des Bundesraths unter Mitwirfung des Reichstags erwarten. Um so debauerlicher ist die Antwort des Herinstein mitgeardeit daben, eines Mannes, der sich das höchste Verdienst unter Steine des Jausandesommen dieser Freise vor allem dieses Harben, welche unter seiner Führung an der sozielpolitischen Geschenkung mitgeardeitet daben, eines Mannes, der sich das höchste Verdienst um das Zustandesommen dieser Gesehr erworden hat, die einst in der Verdündung werden Fernen, ich meine die Erstärung, es sei seit dem letzten ablehnenden Vort meter verdündeten Regierungen nicht vorgesommen, was sie veranlassen die großen Arbeiterbewegungen der letzten Zeit sollten Beau auslägteren, loszelöst von gelehrten Schulmeinungen Gerade die großen Arbeiterbewegungen der letten Beit follten bagu apffordern, losgelöft von gelehrten Schulmeinungen, Beben und Gesetgebung in Rontaft zu beingen. Gerade ich

Mis Run Ergentinien

en.

meil ilte ba e Schulingen ang cartinat

ses bujerkt

- Oarte

nbers

Skaffe REC 3

er-230

nmlø Binn end ianfira

utrit Burks toffe ung bit ug i nabend 18. de erftr.

will bie Bobnfrage ber Streit ift nur ein Symptom will die Lohnfrage ber Streit ift nur ein Symptom von i der Einmischung der Beamten geregelt feben, und zwar durch eine Einigung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber in dieser Lohnfrage spielen unendlich viele andere wichtige Fragen hinein, vor Allem der Arbeiterschup. Geschieft bier nichts von den verdündeten Regierungen, dann muß ich sagen, werden ganze Strömungen des öffentlichen Lebens von der Gestgebung losgelölt. Ich wünsche und hoffe, daß bei den nöchten Wahlen nicht ein einziger Kandidat fich teinen Wählern prälentiren dare, der nicht das Bersprechen abgiebt, auf der Pachn dieser Muträge unentwert fortunkreiten. (Reifall bei Babn biefer Aufrage unentwegt fortgufdreiten. (Beifall bei

ben Rationalliberallen.)

Abg. v. Frege wendet fich gegen bie von dem Abgeord-neten Baumbach gegen ibn gerichieten Angriffe. Derr Baumbach babe bei feinen Ausfuhrungen die Bunahme ber Baumbach habe bet feinen aussuhrungen die Junahme der Bevölferung übersehen, ebenso die Zunahme der jugendlichen Arbeiter außerhalb der Fabrilen. Diese Zunahme der Hausarbeit bestegen wir auch, fönnen sie aber nicht mit einem Gesehesparagraphen beseitigen. In der letzten Zeit ist es, zumal in Thüringen, bester geworden. Was die Zuift es, aumal in Thuringen, beffer geworden. Bas die Bunchme ber sozialbemokratischen Stimmen betrifft, so erklart fie fic auch aus der Dichtigkeit der Bevölkerung, aus der Einwanderung fremder Sozialdemokraten, der größeren Bahlbetheiligung und ber Stimmadgabe solcher Bahler, welche auf bem Boben ber Freifinnigen fteben und aus taftifchen Grunden bem Koden der Freigunigen steben und aus fastischen Grunden für die Sozialdemokraten eingekreten find. Hoffentlich werden die Kartellparteien bei den nächken Wahlen um so sester zu-fammenhalten. Die Fabrikinspektoren haben sich iehr wichtige Berdienste um den sozialen Frieden erworden. Ich erinnere nur an die Beilegung des Streiks im Zwidauer Kohlenrevier. Em Hauptübelstand ist es, daß die jugendlichen Arbeiter, sobald sie die Schule verkasien haben, in die Skädte gehen, während unsere Landwirtsschaft sich ihre Arbeitskässe weither nich bem Often holen muß. Es ift bem jugenblichen Arbeiter viel guträglicher, wenn er auf bem Lande arbeitet und ein füchtiger Landwirth oder Sandwarfer wird, anftatt Fabrifatbeiter zu werben. Darin wird uns herr Baumbach allerdings nicht unterftuger, veil er dies für eine agitatorische Forderung ansicht. Dadurch würden aber die Uebelftände der Berhältnisse der jugendlichen Arbeiter am besten gehoben werden. Auf dem Lande kann auch das sittliche Berhalten der jugendlichen Arbeiter überwacht werden, was in den großen Städien ganz unmöglich ist. Dier liegt also eine soziale Frage vor, an deren Lösung alle Parteten mitarbeiten sollten. Unsere alten exprodien Arbeiter auf dem Lande sind keine Sozialdemokraten, aber die jungen Leute, benen aus ber Beit des wirthicaftlichen Aufichwungs Beute, benen aus der Zeit des wirthschaftlichen dusschieden der Aufschungs in den Toer Jahren die Genußlucht anhaftet, dilben die Elemente der Sozialdemofratie. Als wir neulich in der Budget-tommission im Interesse der kleinen Eisendahndeamten die Einschränkung der Sonntags Extrazüge deantragten, schried die steissinnige Presse. Die Adg. v. Frege und Dahn haben sich wieder als die richtigen Mucker erwiesen, sie wollen den armen Leuten die Sonntagsserude verkümmern. Das wollen wir keineswegs. Wir wollen gerade die armen kleinen Beamten schriegen. Wir wollen gerade die armen kleinen Beamten schriegen. Ramens meiner Freunde erfläre ich, daß wir dem Antrage-Baumbach, tochdem uns die Annahme durch die heutigen Aus-führungen des Abg. Baumbach sehr erschwert ift, im Interesse der Sache zustimmen werden, daß wir uns aber vorbehalten, die Arbeiterschutzgesetzgebung gründlich anzusaffen. Der Reichs-kunlier hat das Daus einmal ausgesordert, seldt mit Intitativ-antragen vorzugehen. Das ist auch geschen; bei ber jehigen Geschäftslage des Hauses sehen wir aber in dieser Session da-

Staatssefreiar v. Sortticher: Der Abgeordnete Dechelhäufer hat mir und dem Bundesrath einen nicht gertagen Rhein, Borwurf gemacht, wenn er fagt, die großen Streits am Rhein, in Bestfalen und Schleffen hatten den Bundesrath veranlasten und Soleten gatten ben Sunveralt bet anlasten follen, ber Arbeiterichubstrage von Reuem seine Aufmerksamkeit zunumenden. Ich ziebe mich diesem Borwurf gegenüber nicht auf den formellen Standpunkt zurud, daß der Bundestath nicht die Initiative zu ergreifen bat, sondern die einzelnen Regierungen im Bundesrath die betreffenden Antrage zu ftellen hoben, und erinnere materiell daran, daß die Streitbewegung mit ben bier bieber verbanbeiten Fragen bes Arbeiterschunges absolut in feinem Zusammenhang ftand. Den Streitbewegungen am Rhein, in Westsalen und Ober Schlefien lagen die Fragen ber Sonntags-, der Frauen- und Kinderarbeit nicht zu Grunde, sondern nur die Sobe des Lohns nnd die Dauer der Arbeitszeit. Ich habe also Recht, daß nichts eingetreien sei, was den Bundesrath zu einer ver-anderten Siellungnahme gegenüber den Beschlüssen des Reichstags über den Arbeiterschutz veranlassen konnte. Herr Deckelhäuser hat also nicht Recht gehabt, mir eine Ungeheuer-lichkeit unterzuschieden. Auch die vorliegende Resolution begreift nur die Frauen- und Rinder- und Conntagsarbeitefrage, Die bet bem Streif nicht die mindefte Rolle gespielt haben.

Das Haus verlagt die meidene ktolle gespielt haben.

Das Haus verlagt die weitere Berothung.

Bersonlich bemerkt Abg. Kaumbach: Ich bin nun einmal ein gründlicher Mann (Bachen rechts) und werbe mich selbst durch noch so interessante Aussührungen des Abg. v. Stumm in meiner Abneigung gegen jede Oberstächlichkeit nicht irre machen lassen. Wenn herr v. Stumm meint, daß es früher, als er im Reichstag sah, hier viel interessanter gewesen wäre, so blicke ich getroft in die Zukunst, wir haben ja Deren von Stumm wieder hier.

Schluß 5 Uhr. Rächste Sigung Freitag 1 Uhr. (Ctats bes Reichsomts bes Innern, bes Reichseisenbahnamts und ber Berwaltung ber Reichseisenbahnen.)

# Rommunales.

Stadtverordneten-Berfammlung.

Situng vom Donnerstag, ben 14. Rovember. Der Stadtverordneten Borfteber, Stadto. Dr. Strnd, eröffnet bie Situng um 51 Uhr mit einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen.

Erfter Gegenstand ber Tagesorbnung ift bie Borlage, be-

Erfter Gegenstand der Tagesordnung ist die Borlage, betreffend die Einschung einer gemischen Deputation für eine erneute Berathung einer gemischten Deputation für eines ft atuts, betreffend die Errichtung eines gewerdlichen Schiedsgerichts nebst Einigungsamt für den Gemeindebezigt Berlin. Bekanntlich ist der erste von den Gemeindebedörden angenommene Entwurf von den Ministerien des Innern und des Dandels durch den Oberprösidenten der Proving verworfen worden. Als Gründe für die Berwerfung werden, wie wir bereits mitgetheilt haben, hauptiachlich folgende angeführt:

1. Die verfäumte Richtanhörung von Gewerbetreibenden über das Statut.

über bas Statut. 2. Die Berleihung ber Bahlberechtigung an bas 21. Le-

bensjahr.
3. Die Berleihung bes Bahlrechts an bie Arbeiterinnen.
4. Die Berechtigung bes Gewerbeschiedsgerichts, Eibe ab-

3unehmen.
5. Der Ausschluß bes Rechtsweges.
Ter Oberpräfibent verlangt, bas bas Wahlrecht erst mit bem 25. Lebensjahre bem Arbeiter für bas Gewerbeschiebsgericht verliehen, ben Arbeiterinnen bas Wahlrecht völlig genommen, dem Gewerbeschiebsgericht die Berechtigung, Eide abzunehmen, abgesprochen und der Ausschluß des Rechtsweges bezüglich der von dem Schiebsgericht getroffenen Enischeidungen wiede ausglassen wird.

nicht augelassen wird.
Gegenüber biesem Resteinte schiedet ber Magistrat ber Bersammlung nun vor, behufs erneuter Bersthung des Ortsflatuts mit der Einsehung einer aus 10 Mitgliedern der Stadtverordneten-Bersammlung und 5 Magistratsmitgliedern bestehenden gemischten Deputation einverstanden zu sein.

Stadto. Friedemann empfiehlt die Einsetzung der gemischten Deputation. Redner er nnert an die eingehende Arbeit der Bersammlung und weist darauf bin, wielange die Entscheidung des Oberpräsidenten ausgedlieben ist. Doffentlich wänden die Berathungen der gewünschten Deputation fürzere Zeit in Anspruch nehmen. Redner bespricht sodann die Einwendungen des Oberpräsidenten, von denen er nicht eine such flichkaltig hält. Allerdings seien in Sachen der Frage, ob den Frauen das Wahlrecht eribeit, ob das Wahlrecht bereits mit dem 21. Lebensjahr eintreten sollte, verschiedene Meinungen auch in der Bersammlung vorhanden ge-wesen. Aus die Berechtigung des Schiedsgerichts, Eide abzunehmen sonne auf keinen Fall verzichtet werden, mit ihr fiche und falle die Borlage. Die jurissischen Einwendungen des Oberpräsidenten gegen dieses Stabto. Friebemann empfiehlt bie Ginfegung ber geie jurifiifchen Ginmenbungen bes Dberprafibenten gegen biefes Recht seien sopderbar; berselbe habe unbegreislicher Weise überseben, daß positiv rechtliche Bestimmungen vorbanden sind, welche diese Berechtigung des Schiedsgerichts sicher ftellten. Alle Bedenken des Oberpräsidenten scheinen nur der Wieder-hall der Bedenken zu sein, die von Rednern der Bürgerpartei bei der Berathung des Octsstalus früher geltend gemacht worben feien.

Stadto. Singer: Auf die juristischen Ausstellungen des Deren Oberpräsidenten werde ich mich nicht einlassen. Das bat mein Borredner bereits gethan. Lätte ich als eister Redner gesprochen, so hätte ich ausgeführt, daß die Auffassung des Oberpräsidenten, wonach dem Schiedsgericht die Berechtigung Eide abzunehmen, nicht zusteht, unzutressend ist. Aus den Rotiven der Entschiedung des Oberpräsidenten geht hervor, daß er dem Geweidesgericht eine hohe politische Bedeutung zumist. Es erfüllt mich mit einer gewissen Genugthuung zu bemerken, daß die Aussassung des Deren Oberpräsidenten, wonach die Stadtverordneien über politische Angelegenheiten nicht verhandeln dürsen, nicht sehr sest sich gehabt, als es sich um die Berathung der Petition um Erhöhung der Zahl der Abgeordneten der Stadt Berlin hier handelte. Dem Antrage des Magistrats auf Einsetung einer gemischen Deputation Stadto. Singer: Muf bie juriftifden Ausftellungen bes

des Magiftrats auf Einsetzung einer gemischen Beputation tann ich guftimmen. Einzelheiten loffen fich nicht gut im Plenum verhandelv. In ber Sauptfache aber will ich mein Urtheil bier schon aussprechen. Es unterliegt für mich teinem Zweifel, das ich von ben im Orfostatut entbaltenen Bestimmungen nicht abgeben fann, auch nicht fo weit abgeben

fann, wie es mein Borrebner gethan hat, der mir gewiffe Kon-zestionen in Sachen des Wahlrechts zu machen schien. Kein Grund liegt vor, weshalb die Stadt Berlin von ihren Forde-rungen in Sachen des Wahlrechts abgeben sollte. Was die Gesammibeit von jedem Großsbrigen verlangt, ift so viel und Gelanmtheit von jedem Großjährigen verlangt, ift so viel und so wichtig, daß ich nicht einzusehen vermag, weshalb ein Großjähriger nicht auch im Stande sein soll, sich seinen Schiedsrichter in gewerblichen Streitigkeiten zu wählen. Dazu ist wahrhaftig nicht erst das vollendrte 25. Lebensjahr erforderlich. Wenn der Staat den Großjährigen wehrpflichtig mocht, wenn der Großjährige sein Leden in die Schause schlagen muß, so sann man ihm rubig zutrauen, daß er auch sähig ist einen Schiedsrichter zu wählen, der im Berein mit den Schiedsrichtern der entgegengesetzten Scite seine Entscheidung trifft. Den Arbeiterinnen will der Oberpräsident das Wahlrecht ganzlich nehmen. Er meint, der hinweis des Mazistrats auf das

lich nehmen. Er meint, ber Din beis bes Dagiftrats auf bas Rrantentaffenweien mare nicht paffend, weil es fich bei bem-felben nur um privatrechtliche Bermögensobjett bandeln. Aber bei den Enischeidungen bes Schiedsgerichts handelt es fich um genau baffelbe, um privatrechtliche Beimogenöfrogen. Inner-halb ber Regierunge feeife icheint ein erheblicher Wandel in ben

Anschauungen über das Bahlrecht beim Gewerbeschiedsgricht eingetreten zu sein. 1878 brachte ber Bundesrath eine Borloge in Sachen ber Gewerbeschiebsgerichte ein, in ber die Bahlberechtigung an die Bolljährigfeit gefnüpft war. Washlberechtigung an die Vollzabellateil geknupit war. Weshalb die Regierung beute anderer Meinung ist, weiß ich nicht, doch vermunde ich, daß es wohl politische Rückschen ind, die diesen Bandel bewirft haben. Für uns können die Bebenken des Oberpräsidenten nicht maßgebend lein. Die Oristatute anderer Städte liesern uns den Beweis, daß Gewerbeschiedsgerichte, welche aus der Bibeiligung der Arbeiterinnen und der Arbeiter an den Wahlen vom 21. Lebensjade an hervorschieden und der Arbeiter an ber Wahlen vom 21. Lebensjade an hervorschieden und der Arbeiter und der

gegangen find, außerordentlich gut funtaontren. Der Dberprafident meint, die Bereidigung vor bem Schiedsgericht male unftatibaft. Run haben aber eine Reihe gewerblicher Schiedsgerichte biefes Bereidigungsrecht. In Leppig, wo die lozialbemofratische Partei gang hervorragend Gebuilshelferbienfte leistete, besteht biefe Einrichtung. Brellau und andere Städte find diefem Bufpiel gefolgt. Bur bas Bereibigungerecht fprechen auch rein praftifche

2Bill man por bem Schiedsgericht unmabre Ausfagen verhuten, fo muß man ihm bas Recht ber B reibigung geben, fonft ift jebe Moglid feit gefdmunden, fachgemaße Unb tonst ist jede Acolitäkeit geschwunden, sachgemaße Unibeite zu erzielen. Die Tätigkeit der jehigen Gewerbedeputation ist deshalb so mangelhaft, weil sie nicht mit dem Recht der Berbeidung ausgestattet ist. Auch der Ausschluß des Rechtsweges ist absolut notdwendig. Der Werth des Gewerbescheidssberichts besteht doch hauptsächlich in der schnelleien Ertedigung der Fälle. Dieser Boraug würde schwinden, solls man den Rechtsweg nicht ausschösse. Der Werth der Entschuldigung liegt weiter in der Sachverständigkeit der Schiedsrichter. Menn die Urtheile von Leuten, die genaueste Kenntnis des gewendichen Ledens haben als abhängte sind von der Restätigung des

Lebens haben, als abhangig find von ber Beftatigung bes Michtees, bem Sachverftanbt, feit fehlt, fo wurde bas bie Burbe

nnd das Gewicht des Schiedegerichtes auf das Empfindlichfte schädigen. Das Schiedegericht würde in eine Position sommen, in der es schwer ware, gute Richter zu bekommen. Auch hier ist eine Avalogie vorhanden. In Franksut a. M. entscheidet das Schiedegericht endgütig. Des dortige Ortsstatut kennt nur noch eine nochmalige Perhandlung mit

das Schiebsgericht endgütig. Des dortige Ortsstatut kennt nur noch eine nochmalige Berhandlung mit 4 anderen Beistern bei der Restitutionsklage, oder wenn Gesche diert verlett sied. In Leipzig, in Ersut ist die Entscheidung ebenfalls endgillig. Die Einwendungen des Oberpräsdentent können uns nicht von unserem erchtigen Standdungt aberigen. Sollte aber dennoch die Möglichkeit vorhanden sein, daß die gemischte Deputation grundlegende Bestimmungen unseres Ortsstatuts verwiest, so würde ich lieder aegen ihre Einzehung stummen. Duch Konzeskonen an den Oberpräsdenten würde das Ortsstatut nur verschliechtert, nicht verbessert werden. Wer mussen bestimmt aussprechen, daß die Bersammlung zu Aenderungen nicht gesonnen ist. Mur wied entgegengehalten werden: Ja, dann sommt gannichts zu Stande! Ich din sehr sehrer ist es, den jetze Auftand geht an seiner eigenen Unsbaltbarkeit zu Grunde. Uedrügers ist das Richtzustanderommen des Schiedsgerichts für den Fall, daß wir keine Konzeskonen machen, durchaus nicht so sieden Jetze Stein Bert Jetze des Keichstanzleis, der v. Boerticker, erkärt beute im Reichstage innt beraus, daß der Aundestald der Jetze, über ganz Deutschland Gewerbeschiebsgerichte einzurschen wurfen, durchaus nicht abgeweigt sei, daß die Ausbeiten zu einem solchen Gesehentwurf so gesördert seinen, daß zwar nicht in dieser, aber in der nächsten Seisson ein solchen Gesehentwurf zu gesorder Leien, daß zwar nicht in dieser, aber in der nächsten Seisson ein solchen Gesehentwurf zu gesorder Leien, daß zwar nicht in dieser, aber in der nächsten Seisson ein solcher Gesehentwurf zu gesorder Leien, daß zwar nicht in dieser, aber in der nächsten Seisson ein solcher Gesehentwurf zu erwarten sei. Dieser Aeuseumg gegenüber thate die Stadt Berlin Urrecht, sich durch deingeben auf die Borschiftäge des Oberpräsdornten zu binden. Im Reichstag ist immerhin auf mehr Berkländnuß für die Sache zu rechnen, als dei der preußeis den Regierung, deren Ein wendung en von politis den

binden. In Velchsiag in immerhin auf mehr Berhandnis für die Sache zu rechnen, als bei ber preußischen Regierung, deren Ein wend ungen von politischen Rücksichten, von ber Furcht vor der Gozials dem ofratie diftirt sind. Zeht sich doch durch die ganze Antwort des Oberpräsidenten wie ein rother Jaden das Bestreber, zu verhindern, das die Arbeiter mit Rechten versiehen werden. Das ist wieder ein mal ein Beweis dasur, das die Ausnahmegesetzgebung dazu

benust wirb, auch rein gewerticaftliget frebungen ber Arbeiter au fnebeln. Rodm Borte über ben pom Oberprafibenten verlangten Aussauf Arbeiterinnen vom Wahltecht. Da wird behauptet, bud Berechtigung som Mahlen für das Gewerbeschiedsgericht bas weibliche Gischlecht in seiner sittlichen Stellung aub Diese Bedenken find außerst spirkhbürgerlich und völltz and Seit dem die moderne Industrie-Entwidlia auch die Arbeiterinnen in ihren Dienst genmen hat, hat die Gesellschaft auch die Resellschaft auch die Resel pflichtung, die Rechte, die aus der Entwiedlung der Industrie für den Arbeiter in deben, auch auf die Arbeiterinnen aust den nen. Ich sehn nuch ein, weshalb eine Frau nicht ein, weshalb eine Frau nicht ein Birlin find Zehntunfende von Arbeiterinnen von handen. In Birlin find Zehntunfende von Arbeiterinnen von handen. Industriesweige hangen von der Frauenarbeit ab, ba batt ben Arbeiterinnen nicht bie Rechte verfagen, bie man ben beitern gewährt. Weite große Bevölkerungstheile unserte baben bas regste Interesse an ber Errichtung bes Gembiebsgerichts, daran, daß sie materiell besseren Recht beken als bisber. Gegenüber den wiederholten Berficherungen Regierung von ihrer Arbeiterfreundlichseit hat es bie E. Berlin bier an ber Sand, die Brobe aufs Erempel gu Die eiste Probe, die wir gemacht haben, ist aber in der arg niflungen. Wir haben keine Beranlassung, mie Standpunkt zu wechseln. Bon den wirlich grundlesst. Bestimmungen des Ortsflatus barf auch nicht ein Alens gegeben werden. Bevor es ein schlechtes Otsstatul in watel Beilin lieber, die ihm von Reichs wegen ein Ortsflatul gegeben wird.

Stadtinnbifus Cherty erflärt, baf ber Magifiral feine Stellung gu ben Ginmanden bes Dberprafibentes

nommen habe.

Stadto. Ir mer ftellt fich auf ben Standpuntt bei brafibenten, bem man nicht vorwerfen burfe, er habe feint deitung verzögert. Dabe toch bie Glabiverorbneten Bi inng über zwei Jahre gebraucht, bevor sie mit bem Die seitig geworben ware. Die Jugend durfe nicht zu fir 21 Jahren) in's öffentliche Leben gezerrt werben. Frau gebore in die Jamile. Die Sozialdens werde sich ber Wahlen zum Schiedsgericht bemäd. Das Rectt, Zeugen eidlich zu vernehmen, siehe nur die inden Gericht zu. Das Ortsftatut fieste in dieser Retern Gingerst in ein fantlichen Gericht zu. Das Ortsstatut fieste in dieser Retern Gingerst in ein fantlichen Gericht zu. einen Eingriff in ein tonigliches Sobeitsrecht bar. De nungeichiebsgericht muffe bas 3beal bei ber Bilbust

ftablischen gewerblichen Schiebsgerichts fein.
Stadistundikus Eberin: In der aangen Borlog Magistrats fet auch nicht ein Jota zu finden, welche Ueberschreitung der Befugnisse befündten losse. Der Metenne die richterliche Gewalt als Ausfluß bes tom kenne die richterliche Gewalt als Aussluß des fon Rechts, es gabe aber auch Sondergerichte, welche dem ne gericht unterfiellt sind, und auf diesem Standpunkt stände kädtischen Bed öchen. Die Frage des Borredners, wohr Magistrat sein Richt zum Zeugnitzwanze begründe, latifehr leicht beantworten, tiefer Buntt werde § 4 des Ausslührungsgesehes der beutschen Zinler ordnung geregelt. Alls der Magistrat das Ortsstatut sust war er überzeugt, daß er sich überall auf dem Bode deutschen Reichsrichts besand.

Stadto. Mener U.: In dem Ortsstatut sei nicht

Stadto. Mener II.: In dem Ortsftatut sei nicht einzige Bestimmung enthalten, welche nicht schon in anderen Orisstatut zur Anwendung gesommen sei. Die mängelungen des Stadto. Ir mer an den Ortsstatut innerten an die Geschichte von dem Arzte, der Batienten sagt: "Leeber Mann, Sie sind schon längst worauf der Mann antwortet, nen ich elber ne worauf ber Mann antwortet, "nein, ich athme noch" und be Argte die E miberung erbalt "Dann find Sie entichieben behanbelt! (Beiterleit.) Dr. 3rmer meint, bag bie Gen mit ben Orieftatuten falfch behandelt find, vielleicht if Oberpräftbent, ber in biefem Salle bie Rolle des Arald nimmt. Die Berfammlung hat bewiefen, bab fie gen auf Grund ber bestehenden Gefehgebung eine Inftitution auszubauen, welche gim Frieben führen fan-Ausführungen bes Borrebneis in Betreff ber Beitfing nicht gutreffend, wir hatten gu bauen und ber Ober

Rachbem noch Stobte. Ruffel bie Anfichten bes 2 Irmer betampft, befchtießt die Berfammlung nach dem Antre Magiftrats eine aus 10 Mitgliedern ber Ctatterert. Berlammlung und 5 Magiftratsmitgliedern befrebende ge-Deputation behufs erneuter Berathung bes Orisftatuts

Die Bahl wird in radfter Sigung vorgenommen net Die übrigen Gegenftanbe ber Tagesorbnung entbehen öffentlichen Intereffes.

Schluß 74 Uhr. Es folgt eine nichtöffentliche Sigung.

# Tokales.

Gberhalb der Schleuse versucht man jeht ein für bie eleftriche Beleuchung burch die Spree gu führen bir ben Derbit ungewöhnlich hohe Bofferstand bereitet Schwierigkeiten. An beiben Ufern hat mon eine Bende ausgehoben, in beren einer ein Bulfometer icon feit gie nur Auspampung bes Waffers ohne Erfolg ihätig ift. bas Boffer nicht fällt, burfte an einen Erfolg auch nicht benten fein.

Das Schiffgewühl auf der Spree giebt icht ben Groben nichts nach. Die Borboten des Binters bie Schiffer gur Eile an. Die Borboten bes Winter fab herein, die Anderen sachen ben Wirterhafen in der Ju erreichen An der Gertraudtendrücke tobt zeht alle Blide ein Schiffeisteit auf bem Wasser. Mit bem Grom treiben Kahne beständig schnell firomad, mabrend al mubiam tromauf arbeiten. Unb bagwifden brangen fich Schleppbampfer. Die Sache fiebt fic recht gefährlich an.

Bor einigen Jahren murben, nachdem bie gett in fatt allen martigen Gemäffern, fo auch in ber mit bie Rrebie vernichtet hatte, oberhalb Spremberg periphunbert School Rrebie in die Sprece gefeht, um su periphunbert wieder herangugudten. Dieser Berjuch ift aber ein los geblieben, benn tein einster von ben tousanden eingeles los geblieben, benn tein einziger von ten taufenben eingt Krebten ift am Beben geblieben. Da jest aber im Soret

wieder Arebse gebeihen sollen, wird jest aber im Spillen wieder Arebse gebeihen sollen, wird jest, nach der Arban verschiedenen Stellen wiederum der Bersuch gemacht. Diese junger Arebse die Spree mit denseiben zu besolle Disse unger Arebse die Spree mit denseiben zu besolle im Laufe die die der die besolle im Laufe des vongestrigen und gestrigen Toges bei den sich mabriten am Müblendamm zugetragen. Am vorgestrigen mittag war der Arbeiter Josef Trawne von dem genann einer Ramme beauftragt, den Pflack aus dem zum Einer mittag war der Arbeiter Jolef Trawne von dem genederner Ramme beauftrogt, den Pflod aus dem aum gesehlen Piahl zu heben. Während T. zu diesem gesehlen Diahl zu heben. Während T. zu diesem gesehler ber linken Dand den Pflod loderte, stügte er sich ind techten auf die Oberfläche des Pfahles. Plöhlich dem schlichwere Bar der Romme nieder und zermalmte dem Sousgestützte Dand der maken, daß sie nur noch einem Breiser Berichte wurde noch dem Rutholischen Keanlender bracht, wohin ihm nach lurzer Zeit sein Stiesbeuder, st. beiter Stanislaus Stampf, ein Sohn aus der essen sie Betriktaße 25 wohnhaften Stiesfmutter des T., folgen nich Stampf datte einem in einer Grube beschäftigten Inchant Stampf batte einem in einer Grube beschäftigten 3mm

ches mi nath ber & nicht gereis

m Fäufte darlet; bie darlet; bie der ER Ernge gu Burbemben tinen Kur töllig unfd ber Abführ nibr. Ein 7 tittag ir intige An uchenben fe uchenben fe Gehrer fragerstein geneben fi Anaben fi Auffarbetun feite beit ber Robert bie ber hieben fi beit, fonbe

> wan, ingang um glin as, um ach glin as, um ach glin ach glin ach das diehlich alarieste

clarierlehonden in der in der

angenagen angena

Soldier and Soldie

igt; er glitt bierbei aus und ftilrste in bas ftatt angeodene Maffer, bessen ftarke Strömung ihn sogleich mit und durch bas Mühlengerinne führte; jenseits bes est wurde Schlick von dem Arbeiter Ansche glucklicherweise noch rechtzeitig erfaht und dem Arbeiter Robe entriffen. Er beite die Bestinnung bereits verloren, zeigte aber noch Lebensicht, weshalb man ihn zur weiteren Behandlung schleunigft ber Charitee brachte.

Musich si let, bud sgericht nu

tmidle

Entwick

iter en

di beton

ca bie &

n Mitom 8

in Origina

agiffrat sa

aft bes D te feine m Deb

deman er B Bilbuni

Barlan welde er 90

Biolips Biolips Boom

fatnis. ber lo

bes De

ers gabe ers Gabe er Deise em Ball enb anb

R chapita mehrinde in nerinde in

perung

ber Charitee brachte.
Ein kohlpschrabenschwarzer Mohr, der, wenn er gereigt wird, hocht trieosering seinen Schips, und Hosenschandel betreibt, wurde, wie die Berl. Pr. ergählt, lich vor dem Dause Nr. 78 der Großen Franksutrestraße die Nedereien einiger Straßenbuben so in Wuth verlett, et den einen der Schlingel padte und höchst energisch mit Künken bearbeitete. Das Publikum nabm für den Jungen in; hierüber ergrimmte der dunkte Geschästumann so sehr, er Miene machte, einen großen Mauerstein unter die me uwerfen. Run aber padten zwei Maurre den benden bei den Armen, der Stein änderte insolge dessen matter und gertrümmerte eine an dem ganzen Standal n Kurs und sortrümmerte eine an dem ganzen Standal in unschuldige Strafenlaterne. Das Drama endigte mit Abführung des Afrikaners nach einer europäischen Polizet-

din ängerst peinlicher Porfall creignete sich vorgestern Willag in der Siegligerstraße von der Charlottenschule. Bor der Siegligerstraße von der Charlottenschule. Bor der Siegligerstraße von der Charlottenschule. Bor der beseichneten Madchenschule standen drei etwa fünszehnschun Schwestern abzuholen beabsichtigten. Plöslich eschien in Lebrer des Instituts und forderte die Knaden auf, den den Verteifeig vor der Schule zu verlassen. Während einer der Landen sich soson enternte, solgten die den Damm ichob. Der Behrer sie in der Verlassen und den Damm ichob. Der Behrer sie in der Verlassen kanden siehen und gerieh mit tem Lebrer in einen hestigen Wortwechsel. Im Berlaufe bisten verlesse der Lehrer dem Jungen eine schallende Ohrsitzt von der Verlassen siehe siehen kanden stechten verlesse der Lehrer dem Jungen eine schallende Ohrsitzt. Ler Knade nahm diese Rüchtigung durchaus nicht endig num seinerseits dem Lächtiger hinter die lieben verließe der Lehrer dem Kreis von Juschauern leinen und es entwickelte sich zwischen den Beiden eine schupmann und der Andersche gester erschien ein Schupmann und der Andersche gester erschien ein Schupmann und der Leiten verließe der Lehrer als Sieger den danpschaupta. Später erschien ein Schupmann und der Leiten, weiche schuler Rangen deutliche Spuren des der Leitensche und war so in seine Leitige Der mann M. Gertalbeitraße und war so in seine Leitige der Ende der kanden ist, wie ein Schlosserbeitring, eine lange eiterne kanden der wie ein Schlosserbeitring, eine lange eiterne kanden der wie ein Schlosserbeitring, eine lange eiterne kanden der der der der der Gebulter tragend, surz vor ihm die Straße Wertschuler wie ein Schlosserbeitring, eine lange eiterne kanden der der der Schulter kragend, surz vor ihm die Straße Wertschuler und war so in seine Leitige der Ende der über kande und mehrere Jähne ausgestoßen. Vor Schwerzen der Wosakstraße gebracht.

Int den Verlasser sich ausgestoßen Morten Wutter nach der Verlasser sie der Verlasser sich den Verlasser sich der Der Dachsen der Verla

The ben Passantiges Schauspiel bot sich gestern zwischen 2 und der Passantiges Schauspiel bot sich gestern zwischen 2 und der Dachmand des Dauses Nr. 20 sah man undestammert ein viersähriges mit einem Reisen spielen und sich weit über das Dach der Straße binabbeugen. Das Bublikum war entsetz, vanwochte Riemand Dilse zu bringen. Der Arbeiter wan, Schalstraße 2, unternahm es endlich, das Kind dem kinn Berberden zu entreißen. Er suchte sich gewalisam einen von der Arbeiten zu entreißen. Er suchte sich gewalisam einen von der Arbeiten zu entreißen. Er suchte sich gewalisam einen von der Arbeiten zu entreißen. Er suchte sich gewalisam einen von der Arbeiten zu entreißen. Abstelle sich eine Keinden, als der Krand nicht zu erschrecken, und ersaßte dasselbe latzeitenden, als der brave Mann auf einem losen Stein auszusche, nur ein glücklicher und rascher Griff retiete den Mann die klieblich derans, daß sich dur wieder Keinfer eitste den Mann des Kind vor dem sicheren Rederden. Es stellte sich statischen abzeipielt hatte. Der Mann arbeitet aus dem dasselben abzeipielt hatte. Der Mann arbeitet aus dem der Aran baite einen noihwendigen Gang zu ihun, indenten blieb das Kind unbeaussichtigt in der Abohnung. Die klind weiten Reisen zum Spielen gegeben, den das aus dem Mansarbensenster hinausgeworfen hatte. Schnell ihr in Krämpfe. Gin granfiges Schaufpiel bot fich gestern amifchen 2 und

in die Multer nach Haufe fam und von dem Borfall höte, wiel sie im Krämpfe.

Vollzei-Bericht. Am 12 d. M. Bormittags gerieß in Tauderei der Berliner Kunstdruck- und Berlagsanslatt, wiederei der Berliner Kunstdruck- und Berlagsanslatt, wiedenen einer im Gange besindlichen Maschienen ausdessern ohne, mit dem Arm in das Getriebe und erlitt einen Bruch seiner im den Arm in das Getriebe und erlitt einen Bruch seiner im der Macht zum 13. d. wurde ein obbachlofer auser in der Malgdarre der Brauerei Tivolt, Lichterselbertagt in der Malgdarre der Brauerei Tivolt, Lichterselbertagt in der Malgdarre der Brauerei Tivolt, Lichterselbertagt in ber Malgdarre der Brauerei Tivolt, Lichterselbertagt in der Malgdarre der Andele Kontieren und ist anschehen der Annale der Andele Kontieren und ist anschehen der Dunkt gesödet worden. — Am 13. d. M. Mahmitags wurde vor dem Haufe Forsterstr. — Am 13. d. M. Mahmitags wurde vor dem Haufe ber and dem Kranstenhause der Sticktenschause der Arbeiter Czoplewski dem Ausbau einer aberschause der Arbeiter Czoplewski dem Ausbau einer Annalenhause der Arbeiter Czoplewski dem Ausbau einer Bandard der Arbeiter Czoplewski dem Ausbau einer Bertags, des Kückgrais. Er wurde nach dem Kranstenhause der Kranstenhause der Kranstenhause der Kanstenhause Bethanten nothwendig wurde.

Abeilag des Kückgraise der Mann bewuhliss auf einer Bank am der Kanstenhause der Edusiers gebracht. Er hatte versucht, sich mittelftraße der Mann bewuhliss auf einer Bank am Dereiter ause der Edusiere Gebracht. — Zu derselben Zeitleben Beit wurde nach Annwendung von anden Manwendung von anden Manwendung der Edusiere Bründe statt, welche von der Fenerwehr gestellt wurden.

# Gerichts-Beitung.

Sine Anklage wegen Streikvergehens vor dem nat man von bei de fonderes Interesse, older dasnahmsweise einmal Freisprech ung erseitschen mubte. Der Arbeiter B. hatte sich mährend des makennens am 1. Juli früh auf den Stettince Bahnhof des mehrenden der in der der ich martenden der in der ich der der ic

bisen Berlangen ein Beil hinabgereicht. Rachdem der mermann die betreffende Arbeit beendet batte, warf er das ber Reichs-Gewerbeordnung für erfüllt und beantragte 3 Tage ber Ställtlich auf den linken Fuß, daß das Fuhlblatt durchs gang Deine, sührte jedoch aus, daß der § 153 der Gewerbeordnung feineswegs blos eine Beleidigung mit Bezug auf werbeordnung keineswegs blos eine Beleidigung mit Bezug auf einen Streif erfordere, daß es auch nicht genüge, wenn eine Beleidigung gefallen sei, weil der Andere nicht freike, das vielmehr die Beleidigung nothwendiger Weise, zu dem werbordnung keineswegs blos eine Beleidigung mit Bezug auf einen Streik erfordere, daß es auch nicht genüge, wenn eine Beleidigung gefallen sei, we il der Andere nicht streike, daß vielmehr die Beleidigung nothwendiger Weise, zu dem 3 we'de erfolgt sein musse, um d'urch fie den anderen zum Streiken zu bewegen. Wenn also der Angeklagte nur seine Berachtung über das Berhalten des Zeugen S. an sich ohne solche Absicht habe Ausdruck geben wollen, so könne er nicht bestraft werden, und mehr iet nicht erwiesen. Das Gericht schol biesen Gründen an und erkannte auf Freisiede den ng.

Jus dem Schiedsgericht in Unfallverficherungs-lachen. Der Monteur Jahnte, 39 Jahre alt, son fich buich einen unglücklichen Griff in eine von ihm aufgestellte, im Gang befindliche Maschine eine so bedeutende Berlehung der linken befindliche Maschine eine so bedeutende Berletung der linken Dand zu, daß dieselbe, deren michtigste Finger völlig keif und gelähmt wurden, für dauernd undrauchdar ward. Die Genossenichaft gewährte ihm, nochdem das Deilversahren beendet, nach Maßgabe eines auf 1036 M. 50 Ps. berausgerechneten Jahresverdtenstes eine Unterführung von 33% pct. der vollen Rente. Sowohl gegen die Abschähung seines Einsommens, das in gestunden Tagen ein ungleich höheres gewesen, als nach der aufgestellten Berechnung angenommen, als gegen die seiner Angabe und seinem Körpersustande nach viel zu niedrig bemessene Untsallenn Rospersustande nach viel zu niedrig bemessen Insallenne wendet sich des Berletzen Klage. Es sei, sührt er an, im Maschinensache absolut keine Arbeit zu sinden, dei welcher man mit ein er Hand aussommen könne. Die Berklagte erwidert: Kläger sei Monteur und es werde gerade ihm bei entsprechend böherer Schulbildung weit leichter sallen als einem Anderen, eine seinem Bildungszrade angemessen Beschäftigung entsprechend höherer Schuldlung weit leichter sallen als einem Anderen, eine seinem Bildungsgrade angemessen Beschüftigung zu sinden. — Das Schiedsgericht billigt dem Verletzen eine dauernde Unfalleente in Höbe von 50 pCi. der vollen Kente zu, indem es in den Entscheidungsgründen aussührte, daß die Anschauung, nach welcher der Monteur nicht nöchig habe, selbst versönlich mit zuzusassen, eine irrige sei. Urder die Höhe des edemaligen Einkommens des zu Unterstüßenden werden

noch Erhebungen angestellt werben. Giner der gemeingefährlichsten sodendiebe Berlins, welchem auch der große Emdruchediebitahl bei der Schauspielerin Fräulein Berkany auf ann aur Last fällt, stand gestern in der Person des noch stemlich jugendlichen Outmachers Baul Ernst Franz Münnicke vor der vierten Strassammer diesprechte Landgerichts L. Der Angestagte ist ein Spezialist in Bodendiebstählen und entwickelt darin eine außerordentliche Frecheit und Kunstfertigkeit. Er sucht die Dausdöden nicht etwa unter dem Schupe der Racht heim, sondern stattet ihnen dei hellem Tage seine Besuche ab; die sessiehen Soelenruhe psiegte er das gestohene Gut frei vor allen Leuten die Areppe hinadzutragen. Bor sast der Inden verde Rünnicke wegen einer arosen Jahl derortiger Bodendiebstähle zu 23 Jahren Gefängniß verurtheilt. Im August d. I. war die Strase verdigt und der Angeslagte befand ind kaum auf freiem Fuß, als er sein verdrecherisches Areiben von Neuem begann. Die Schaufvelerin Rosa Wittmann, welche den Theaternamen Bert an glücht und der Angeslaaten sehr empfinolisch geschälgt worden, hat jedoch Giner der gemeingefahrlichften Bodendiebe Berline, sein verbrecherisches Treiben von Renem begann. Die Schaufrielerin Rola Wittmann, welche den Theaternamen Bert ann führt und bier in der Kildelinkliche 48 wohnte, ist durch den Angeklaaten sehr empfindlich geschädigt worden, dat jedoch diesen Schale in Berkanv, welche jeht in Audopest weit, demockte einem aroßen Theil ihrer koftbaren Theatergarderobe in sünf Reifekörden auf dem Boden, welchem der Angeklage an fünf verschiedenen Tagen unlichfame Besuch abstattete und awei Körde nach Derzeislust plünderte. Richt weniger als 50 Garderobenstiäde, kottbare Kohüme, Ball toileiten, Spikentleider, Seidenkleider, Damastroden in allen Farbenschaltungen, Bauernsoftsma e. z., hat der einnehmende Mengeld wegaeschlept und Fel. Bertang berechnete ihren Berluft auf 10 000 M. Die der Inhaber von Maskengarderoben, bei welchen diese Brachtroben verkauf sein follen, balten diese Berrhschädigung allerdings für märchenhaft und haben für ihre Erwerdungen thalsöchich nur 81 M. bezahlt. Diesen Seschäftsleuten batte sich der Angeklagte in ziemlich unversdäckiger Weise gefallen und mit Hilfe dessich unverschäftiger Weise gefallen und mit Hilfe dessich sie Machtroben kaben ihr der Engeklagte in ziemlich unversdäckiger Weise gefallen und mit Dilfe dessich sie lich der Angeklagte in ziemlich unversdäckiger Weise gefallen und mit Dilfe dessich sie lich der Angeklagte in diem ihn die Gerderobeschilde überlossen kaben das derekbald verlegt und ihm die Gerderobeschilde überlossen kaben die Polizie, in Erinnerung an das Borieben Kümickes, dereiben festgenommen batte, konnte lestgestellt werden, daß berleibe in der Lurzen Zeit der Freibeit nicht weniger als 13 Bodendiebläßte in der Kurzen Zeit der Freibeit nicht weniger als 13 Bodendiebläßte in der Kurzen Zeit der Freibeit nicht weniger als 13 Bodendiebläßte in der Kurzen Zeit der Freibeit nicht weniger als 13 Bodendiebläßte und er Ressehen, des ein anna besinden Freibeit auf der Angeklagt ein erde ergeibere der Kosser und dieser der ergeibeges hie Solosischen der ergeibege Bed ein Bertest der de Berdienkliumme von 130 Mart entlassen worden und behauptete nun, daß ihm das ganze Geld am Tage des Zapfenstreiches zu Ehren des Raisers von Desterreich, welchem er mehrere Schoppen gewidmet, gestoblen worden sei — und zwar auf einer Bant am Belleallianceplat, wo er vor Mädigkeit eingesichlafen sei. Der Gerichtsbof glaubte aber dieses Diedesmarchen nicht, sondern verurtheilte den Angeklagten zu 8 3ahr en Zucht haus und 10 Jahren Ehrverluft.

### Soziale Neberlicht. Bum Bacherftreik in fonden erhalten wir folgenbes

Brivattelegramm : "Die Badermeifter broben, beutiche Gehilfen fommen au laffen. Bor Bugug muß gewarnt werben. Alle Arbeiterblatter merben um Abbrud gebeten.

John Burns.

30 hn Burns.
In alle gildhauer Beelins! Rollegen! Bor wenigen Wochen begann der Kampf für unfere gerechten Forderungen, kürzere Arbeitezeit, Abschaffung der Affordarbeit. Mit berechtigtem Stolze können wir auf unsere Errungenschaften hinweisen. Gefeit gegen die Drohungen und Mahnahmen des Peinzipalvereins und der Unternehmer, stehen wir muthig do, entschlossen, unsere Sache siegreich zu Ende zu suhren. Kollegen! Zeht gilt es, mit verdoppeiter Energie und äußerster Konsequenz unsere Forderungen hochzuhalten; feige, und ein Nerrath an der Sache wäre es, wo wir schon zum größten Theil gesiegt haben, wollten wir in unserm Ester erlahmen. Bei direster Ststündiger Arbeitszeit nur 9 Stunden Berweilen in der Wertstatt, richtige Lohnarbeit, nicht Beibehaltung ber Merfftatt, richtige Bohnarbeit, nicht Beibehaltung ber Affordarbeit unter irgend melder verstappter Form, melde Lohanzbeit fein foll, es aber in Birlichteit nicht ift, feine Arbeit für gesperrte Merfftatten,

bas muß die Richischur unseres Dandelns sein. Die Lahrorbeit ist die Basie, auf welcher sußend wir erft eine wirksame Lohnausbesserung und Berlürzung der Arbeitszeit ins Auge sassen tönnen. Kollegen! Wirhaben beschlossen, die Unterstügt ungen vom 16. d. R. ab zu er höben, ditten aber alle Kollegen uns thatkräsig zur Seite zu siehen; für die Beiträge ber arbeiten den Kollegen zur Streiksassen die eigene Liften ce-sertigt und dieselben sederzeit von uns zu besommen. Die arbeits losen Kollegen ersuchen mir dringend, sich vur an die Stellenvermitstung der Berliner Bildhauer zu wenden, In-seinzie auf seden Fall underucksichtigt zu sassen. Sollen Kollegen Kollegen nich irgendwie Werstätten besannt sein (f. Inst.), wo unsere Forderungen nicht oder nur sbesimeise eingesübet sind. unsere Forderungen nicht ober nur theilmeise eingeführt find, so bitten wir umgehend um Nachricht, ober nur nach vonderiger genauer Brüfung. So bliden mir, hoffend auf Euren Opfermulh und sernere Ausdauer, vertrauensvoll in die Zukunst. Die Streit Rommission ber Berliner Bildbauer. Annen-

# Verlammlungen.

Der sozialdemokratische Wahl Berein für den V. Gerliner Reichstags - Wahlkreis beit am Dienstag eine Bersammlung im Saale der Böhow'ichen Brauerei' ob die so staat beigdt war, daß ein Theil der Tiche berauspeschift werden mußte, um für die Zustömenden Raum zu schaffer. Diese Bersammlung sollte endlich die Kond die den frag et für den V. Wad bistreis regeln. Junöcht siede hielt Herr Kausmann Alk. Auerdacht einen mit künuschem Peissal ausgenommenen Bortrag über: "Die wirthschaftlichen Ummälzungen und die Sozialdemokratie". Redner wandte sich Eingangs seiner tressenden Ausstührungen gegen die Behauptung, daß die Sozialdemokratie sich wohl hüte, ihr vollkändiges Programm vor den Massen zu entwicken. Im Gegentbeil sie es gerade die Sozialdemokratie, die steits, nicht nur kurz vorden Mohlen, wie die übrigen Barteien, vor die Möhler fie zust die Entwicklung der wirthschaftlichen Berdältrisse auf die Entwicklung der wirthschaftlichen Berdältrisse aufmerkam mache und ihre Folgen flarlege. Die Sozialdemokratie sie sei die einzige Partei gwelen, welche die Massen Sozialdemokratie sie der einzige Verschaftlichen Berdältrisse unserer Battei, da zu dei fer nicht der Parlamentarissaus das höchste Idea sie. Sie die Gestaldemokratie stünden die wirthschaftlichen Disservensen im Bordergrund des Jackrisse. Die meisten Wähler, alle anderen Parteien, geden sich mit der Thaldache der augenbildlichen wirthschaftlichen Kieres. Die meisten Wähler, alle anderen Parteien, geden sich mit der Thaldache der augenbildlichen wirthschaftlichen Kieres. Die meisten Abseler, alle anderen Parteien, geden sich mit der Thaldache der Ausenbildlichen wirthschaftlichen Kieres unterden. Bei der Mohlen der Brodussien, die nur für den eigenen Bedas arbeitete, des sich entwickelnden Tauschhandels und des Forderen Insussammer sonn Karteiben zu erferstigen Kaaren aus dem Karteiben zu der gefertigten Maaren übernahmen. Später lieberte des Zwickenden Dambeeler ein unferer Lohnabeiter geworden. Die stede im den Kalenden Leien, der Arbeiter das den Kalenden Damb lofes Elend über die arbeitenden Rlassen, aber eben nur, neil sie nicht aum Dienst des Bolles benust wird. (Beisall. Sehr wahr!) Was keine Agitation thun konnte, das hat dieser größte Revolutionär, gegen den es kein Ausnahmegeich giedt, zu Wege gedracht, diese Wohlthäterin, die es nur deshald nicht ist, weil "die beste der Welken" sie den wertschald nicht ist, weil "die beste der Welken" sie den wertschald nicht ist, weil "die beste der Welken" sie der nur deshald nicht ist, weil "die beste der Welken" sie den wertschald nicht zu Entwidelung der Ablitenentechnist habe ein Deer von Arbeitslosen geschästen, ein Deer, das sortwährend vergrößert werde, durch Ausbehnung der Arbeitszeit, durch Beschäftigung von Frauen und Aundern. Dieser Impland komme der Baurgeoisse, die so viel und so billig wie möglich preduiten will, sehr zu statten; denn die Reserveaumee drücksfortwährend die Löhne. Doch die Bourgeoisse will nicht nur nehmen, sie will natürlich in debeutend geringerem Maße auch geden. Nachdem sie die Börer und Mütter 12 Stunden lang in ihren Dienst gelpannt, gründe sie Kteinssinderbewahranstoller. Rachdem sie die Kinder sied und elend gemach, seine sie eine "deitende" Salbe, die Bertensolanien. (Bravo: Rus! Bolle!) Die Bour geossie mache immer weitere Fortschiett. Auch der Mittellitand wolle als echter Sonntagsreiter noch mitreiten. Sobald aber die Gangart etwas seuriger wird, sobald neue Konstruktionen der Maschen errang medite ist die die Bourgeoisse von Geldlocks Sande. Die Erfolge, welche die Bourgeoisie von Geldlocks Gnaben errang, mochte jeht auch die Artifofraise eifersüchtig. Sie ließ die Bugbruden ihrer Schlöffer, in welchen fie so lange ftolg gehaust, nieder und nahm Theil an der Produktion. Sie gründete Fabriken auf dem Lande und exproprierte die Bauerv, gründete Fabriken auf dem Lande und exproprierte die Bauerv, gründete Fabriken auf dem Lande und expropriirte die Gauerv, machte sie zu Tagelöhnern. Zwar gerothen auf dem Lande das deilige und das dürgerliche Kapital noch öster in Kobissionen — Beweis der Streit für und aegen das Freizügigfettsgeses —, doch in der Stadt, auf der Börse, da liegen sich die von Ihenplit und die Meyer und Cohn gerührt in den Armen. (Bravo; Petterkeit.) Redner bekeuchtet des weiteren das Bestreben des Kapitals, die ganze Macht in einigen händen zu vereinigen. Der Kleinhandel sei ebenfalls dem Untergange geweiht. Richt könne mehr der Kleinkansmann, der kleine Gestwickleiten erstreft. Der Kapital-bröttliche gebe immer als Sieger bernar. Auf allen Gedieben erstreft. 

Folge felbit eine soziale Revolution. Wie sei diese Mifere zu beseitigen? Da sage die Junung: Die Gewerbefreiheit ift Schuld! Die Kleinsausseute halten dem Daustrhandel für den Sündenbod. Wieder andere, die Freifunigen, sagen, der Schuhzoll habe die Misere berausbeschworen. Der Proletarier eber sage: Eine Besser ung könne durch ein Arbeiterschupgesehr erreicht werden, eine volltom mene Beseitig ung aber nur durch eine Beränderung des heutigen Broduktionsssidens, durch Einführung der genossenschaftlichen Wertelicht werden, durch eine Meränderung des heutigen Broduktionsssidens, durch Einführung der genossenschaftlichen Werthichaftsweise. Dem ausgeklärten Arbeiter brauche man so viele Worte nicht zu sagen, wohl aber dem Kleinhändler. Habe der aber erkannt, daß er fich nie werde in die Ööhe arbeiten konnen, so müsse er sich auch in Reid und Misch mit der mit delem die politischen Bestebungen theilen, er müsse Sozialdemokrat werden. Die Sozialdemokratie bedeute den Frieden, denn die die politischen Bestrebungen theilen, er musse Saialbemokrat werden. Die Sozialdemokratie bedeute den Frieden, denn die Bestrebungen der deutschen Arbeiter seien dieselben, wie die Albeiter Portugals, Amerikas, Englands u. s. w. (Bravo.) Sie die bedeute aber auch die Freiheit. Sie habe dieses ihr Brinzip nicht für das Linsengesecht der Sozialgesetzebung verkauft. Sie bedeute endlich den Kulturfortschritt, denn sie wolle, daß das ganze Bolk der Kulturerrungenschaften theilhaftig werde. Und, so scholben kedner, soviel wir auch schon gelockt worden sind, von unserem Wege abzuweichen, das steht sest: "Roch Cancsia geben wir nicht!" (Stürmischer Beisall.) In eine Diskusson über das Gehörte wurde nicht einger kreten, sondern gleich der britte Bunkt der Tagesordnung: Musstellung eines Kandidaten" erledigt. Hierzu wurde eine Resolution verlesen, die Herrn Auerbach als Kandidaten wünschle, sowie ein Brief des nicht anwesenden Rechtsonwalt Stadtbagen, der dassür eintrat, einen Dandwerser auszusstellen, Reiolution verleser, die Deren Auerdach als Kandidalen wünschte, sowie ein Brief des nicht anwesenden Rechtsonwalt Stadtbagen, der dasur eintrat, einen Handwerker aufzustellen, da dieser mehr Stimmen auf sich vereinigen würde. Herr Micker wendet sich ganz entschieden gegen das Vorgeben des Beren St., die Bersammlung in ihrem Beschlusse durch deinen Brief beeinstalsen zu wollen. Dier handle es sich vur darum, Iemanden zu sinden, der tüchtig agitiren könne. Wer wise, ob wir noch in Bersammlungen unsere Idene flarlegen können, dann sei der Reichstag der einzuge Ort, von dem aus Agitationsreden gehalten werden können; was nübe ein Dandwerker, der nicht ivrechen kann. Derr Preister und Gerr Schulz halten Auerdach sur sehn und wirst dem Borstand wor, undemokratisch vorzugehen, da er seine anderen Borschläge mache und zulasse. (Unruhe.) Derr Fris Berndt verwaht sich panz entschieden gegen diese Beichuldigung. Es seine noch der Drechsler Bolff und der Mechaniker Jacubil vorzuschlagen worden. Ersterer habe abgelehnt, Letzlerer könne nicht gekragt werden, da er in Riöhense eine Errase zu verbühen dabe. Derr Rosenthal sindet das Borgehen St. mindestens salsch ische sein der kant werden, da bei Erzuschlagen könne nur so gedandelt haben, weil er noch sehr jung in der Bewegung ist. Sonst müste er wissen, das hie Sozialdemokratie keinen Unterschied zwischen einem Kausmann und einem Handwerfer kenne. Man gebe dei Aufkellung eines Randidaten nur nach dessen Züchtige keit. Dierauf wird die Krentlich andere weie Etimmen anvornammen und Kerr Albert Ansenhagt unter stütztigen kellung eines Kandidaten nur nach bessen Tücktigkeit. Hierauf wird die Resolution gegen zwei Stimmen angenommen und Herr Albert Zuerbach unter stürmischem Judel als Kandidat für den fünften Beichstagswahl-kreis proklamirt. Der Auerbach danst sur das Vertrauen, ersucht unsere mächtigte Berbündete, die Arbeiterpresse, au unterfrüßen und fordert zum Schluß auf, die Agitation iberall hirzutragen, damit wir am Bahltage das Banner der Sozial-demakrate entsellen können poll Stole und Ehre und mit der hinzulragen, damit wir am Babliage das Banner der Sozialdemokratie ertfalten können voll Stolz und Ebre und mit der berechtigten Hoffnung auf den Sieg. (Stürmischer Beifall.) Unter "Berschiedenes" theilt Dar Breuß Süde aus der Fibritochnung von Loefer und Bo if mit und ersucht, die Labakatbeiter in ihrem Kampfe gegen diesen, sowie in der Lohn-bewegung zu unterstützen. (Bravo.) Mit einem donvernden Doch auf die Sozialdemokratie schloß hirrauf die imposante Leisammlung. — 5,30 M., die von den Anwesenden als freiwillige Beiträge geleistet wurden, wurden vom Beamten beitiellenvohmt.

ichlagnahmt. Gine außerordentliche Versammlung des Ber-bandes der Möbelpolirer tagte om Sonntag, den 10. d. M., im Lotaie des Derrn Libmann, Samedierfer. 23. mit der Lagesordnung: Die verschiedenen Mehtftände in der Harmonitafibrit von vormals Pietschmann u. Sohne, jeht Aftiengefellichaft. Zu dieser Bersammlung woren die Beiter Ber Fabrit, sowie sommtliche Bolireimeiller brieflich eingeladen, aber nicht erschienen. Als Referent fungirte Derr Reuter, welcher sammtliche 34 Baragraphen der Fabritoidnung einer schaffen Kritit unterzog. Derselbe führte unter anderem folgenbes aus: Es sei sur die Arbeiterüberaus schwer, sammtliche 34 Baragraphen dieser famosen Fabrisordnung innezuhalten, da in diesen Paragraphen den Arbeitern bei Richtinnehaltung meistens Geldstrasen ober Entlossung angebroht sei und die Arbeiter nur Bsichten au erfüllen hätten, aber keine Rechte besihen. Der § 30 lautet 2. B. solgendermaßen: "Die Arbeiter sind nicht berechtigt, die Arbeit ohne Kündigung zu verlassen, widrigensalls das gesetzliche Strasversahren oegen sie eingeleitet wurd. Dem Arbeiter ohne Kündigung zu verlassen, widrigensalls das gesetzliche Strasversahren oegen sie eingeleitet wurd. Dem Arbeiter ohne Kündigung zu entlassen, selbst wenn kein Zuwiderhandeln gegen diese Fabrisordnung vorliegt." In der Diessussion wurden von werchsiedenen Rednern verschiedenen Baragraphen noch näher besprochen. Auch murde das Betragen verschiedenen Arbeitgeber gegenüber den Arbeitern von verschiedenen Rednern krinistrt und behauptet, daß das Denunziantenthum groß gezogen würde, da laut § 16 der Fabrisordnung jedem, der Bernuntenungen ober andern groben Unordnungen zur rechten Zeit zur Anzeige bringt, eine Grabis alson zugeschert wird und zwar bei Berschweigung seines Ramens. Ferner eristiren in der Fabris schwebterschroße 23 tagende Bersammtung des Berbandes der Möbelpolirer Berlins und Umgegend beschließt: 1. Im Interestied der Berstand des Berdamdung des Berbandes der Möbelpolirer der der Bielschmann, Aftiergesculschaft, arbeitenden Rollegen wird der Arbeit durch des Weidenstrasseit, der Einsührung eines Minimallohns von 24 M. und Abnahme der Arbeit durch ein Erwaiger Arbeitseinstellung petunäre Unterstüpung zu Theil werden zu lassen, und die Fabris sonstellung der Arbeitseinstellung petunäre Unterstüpung zu Theil werden zu lassen, und die Fabris sonstellung der Arbeitseinstellung petunäre Unterstüpung zu Theil werden zu lassen, und die Fabris sonstellung der Arbeitseinstellung petunäre Unterstüpung zu Theil werden zu lassen zu Lasseinstellung petunäre Unterstüpung zu Theil werden zu Lassen kein der Arbeitseinst ous: Es fei fur bie Arbeiterüberaus ichmer, bei etwaiger Arbeitseinstellung pekuniare Unterflützung zu Theil werben zu lassen, und die Fabrit so lange zu meiden, dis die Forderungen der Kollegen bewilligt sind. Eine zweite Resolution, welche besagte, daß die Produkte der Fabrit zum Weihnachtsfest vom Publikum nicht gekauft weiden sollten, wurde zuruckgestellt, da erst abgewartet werden soll, ob die Forderung

naufsest dom Publitum nicht getaust werden sollen, wurde zurüdzeisellt, da erst abgewartet werden soll, ob die Forderung der Kollegen von der Direktion erfüllt würden. Jum Punst 3 der Tagesordnung. "Betschiedenes", wurden die Kollegen der Pietschinde der Mödelpelierer Berlins und Umgegend anzuschlieben, denn nur dadurch können sie eine bestere Zedens, kenn nur dadurch können sie eine bestere Zedens, kenung erringen. Die nächte Berbandsversammlung sindet Montog, den 18. d. Mis., Abends 84 Uhr, im Losale des Herrn Bolzwar n. Andreasstr. 26, statt.

Weißensee. Am Wontog, den 11. d. Mis., sand in Weißensee. Am Wontog, den 11. d. Wis., fand in Weißensee. Am Wontog, den 11. d. Wis., sand in Beißensee im Schloß Sternecker eine gut besuchte Boltsversammlung statt, in welcker sich auch die Gegner sart eingestunden hatten. Die Talesordnung lautete: 1. Bortrag des Rechtsanwalts Herrn A. Stadthagen über "An's Vaterland" 2.

2. Diskussion. 3. Bericht der Kommission zur Ausarbeitung der Statuten sür den Arbeiterbüldungsverein. 4. Berschiedenes. Nach beendeter Bureanwahl wurde der Ankrag gestellt, den 3. Huntt der Tagesordnung zum erken zu machen, womit sich die Berspammlung einverstanden erklörte. Derr Grünenderg wies darauf hin, wie nöthig es sei, Bildung und Austlärung unter den Arbeitern zu verdreiten, und diese Ausgade zu lösen sei Gache des zu gründenden Bereins. Die von ihm verleteren Staluten wurden einstimmig angenommen: es zeichneten sich aus den aussiesenden Listen 115 Metalieder ein. Kunmehr unter den Arbeitern zu verbreiten, und diese Aufgade zu lösen sei Sache des zu gründenden Bereins. Die von ihm verletenen Statuten wurden einstimmig angenommen; es zeichneten sich auf den ausliegenden Kister 115 Mitglieder ein. Runmehr er hielt Derr Stadthagen zu seinem liktündigen Vortrag das Wort. Lang anhaltender Beisall folgte diesem. In der Diestasson versucht es ein Agent Ruble die Geduld der Juhörer zu erproden. Seinem Basioiismus gad er zunächt dadurch Ausderuch das er einschaft das Geriftenbausausbrachte und zum Erheben von den Plösen aufforderte. Dann begann er seine Rede wörllich solgendermaßen: "Die Hauptsache ist. Geld zu verdienen." Der strengen Leitung des Borsischen und der Aube der Arbeiter gelang es, die wiederholten Bersuche der Sprengsollonne scheitern zu lassen. Derr Kenne, Redalteur des amtlichen Anzeigers, machte seiner Partis alle Ehre, mußte sich aber gesallen lassen, von Arbeitern abzeitumpst und heimzgeschielt zu werden. Bollkändig widerlegt wurde er noch durch das Schlußwort des Herrn Stadihagen. Es gelangte solgende Resolution ein sit im mig zur Annahme: "Die heute im Sternscher, Schloß Weisensee, tagende össentliche Verlammlung erkart sich mit den Ausführungen des Ferrn Stadihaten Einzicker, Schloß Weisensee, tagende össentliche Verlammlung erkart sich mit den Ausführungen des Kandidaten einzustelen, damit auch der Arbeiterpartei ausgestellt ist mit allen geleblichen Mitteln sur die Durchbringung des Kandidaten einzustreten, damit auch der Arbeiterpartei ausgestellt ist mit allen geleblichen Mitteln sur der Arbeiterpartei ausgestellt ist mit allen geleblichen Mitteln sur der Arbeiterpartei ausgestellt ist mit allen einzustreten, damit auch der Arbeiterpartei ausgestellt ist mit allen einen

Sogialbemofraten im Reichstag vertreten ift." Rit fammlung.

sur Nachricht aller Genossen, daß am Freitag im De schen Lotale (Körigchausser) eine vom antisentitigen Kelverien einberufenes Boltsversammlung fatisinete. Tagesorden Bortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. O. Bödel über: Baterland, an's theure rc." Speziell hierzu eingeladen bei Arbeiter Baterland, an's theure rc." Baterland, an's theure ic." Speziell hierzu eingelaben b Reformverein herrn Stadthagen. Pflicht ber Arbeiter gablreich su ericheinen !

Im Inseratentheile des Sauptblattes unserer bei Rummer befindet fich eine Annonce, nach welcher in To Restaurant Lindenbaum eine Metallarbeiter-Bersammlung finben foll. Diefe Beriammlung fann nicht flauffinber, biefelbe vom Amtevorfieber verboten ift.

Micht genehmigte Versammlung. Die von der Ghaussestraße Machine zum 15. Rovember nach der Chaussestraße Mach deutschen Reichstaßswahlen", Referent Reichstaßswahlen", Referent Reichstaßswahlen", einberusene Ballisammlung wurde nicht genehmigt.

Große öffentliche Volkswerfammlung des 3. Berliner fick Bahltreiles am Freitag, den 15. Kroomder übends 25. Abr, in Schaftreiles am Freitag, den 15. Kroomder übends 25. Abr, in Schaftreiler 4. Zogesordung: 1. Die politische Lease, unter Berhöße der devorsiehenden Keichstagsmahlen. Freierent: C. Bildderger. 2. In Jeffenderen 3. Aufgefehren 15. Ausdehren 15. Berling der Unfolken inder eine Kellerlammin Wanter! Freitag, den 15. Kodennder, übends 8. Uhr, dei Feunds 25. dertomaklung ihmmtlicher 6. Filiaden Berlins der Beiderdericht 75. Berlingmaklung immtlicher 6. Filiaden Berlins der Beiderdericht 24. und 27. Kommunnal Bahltspirke. Große öffentlich muraimalie. Fertammlung am Freitag, den 15. Kodender, Koedd im Gödnutscher Grauhaufe. Zandbeberger Alee 11—18. Tagesordnurs dersolltehenden Grauhaufe. Zandbeberger Alee 11—18. Tagesordnurs in heinstehen. Eind der Schaftlich und platfilch zu eische den. Leise und Piedunferklaub Kerwegh. Freitag, den 18. Kobends 8. Uhr im Beihanram Linke. Societurg und Diekusfilder ausgenommen.

Allemeine Branisse und Starkensen.

deint tägli s Dans vi Sonn pedition ?

für das 3.

Phil

parmen, mit bie Bundesqu Grund und A und gewisser lichen Grüder Reichtbote" Reit Midel bennoch

moden, bere Der der apater Cente

erlichen grontver er Bou

> inge übe enb einer allen H

uber rufte - ihm 1 armherzig zi Eagengewebe

mt in n Aber ji fein erthanent D ber @ bom &

unb b

per peget

en ber j

reichen,

6081 Brok au

Da fan

Sittive eines was einer genäten genäte

Die Di

Lank, duste Die Die Lank, duste bides fehlte. dischid eine Land die Land di

ablauen.

Das be tgungen gar Dat bie nert, fo n an b veldem bie jest bas 1 Benn b derbrüberung

Allgemeine Granten- und Storbehaffe ber Metallate eichriebere hilfetaffe Er. 29 (hamburg). Bittale I Die am 10. b. fer d Reflaurant Bichterfelberftr. 8, anberaumte Gerfamminn

cingelightebere hilfstaffe Kr. 29 (hamburg). Kinnie I Die am 10. Einfer's Reflaurant Lichterielberfer & anberaumte Gerfamminn n' dy tatt.

Gefang., Eurn- und gesellige Verrins am Kreitag. Kombandig — Gelangerein Khends 9 Uhr im Keitaurant Zamm. Eddindamis — Gelangerein Bends 9 Uhr im Keitaurant Janim. Eddindamis — Gelangerein "Saulebende" Komba 8 Uhr im Keitaurant hand drinenste. 15. — Liebertafel der Eddier und vermander Berucht übends 9 Uhr im Bestaurant Kastehold. Ennscheit der Abends 8 Uhr Amenike. 16. — Gelangerein "Kloteriebe Gelangerein "Kottichtit" Abends 9 Uhr im Keitaurant Kastehold. Landsbergeiß Gelangerein "Kottichtit" Abends 9 Uhr im Keitaurant Gestaurant übends 9 Uhr bereite 18. — Despert'iche Edngereinsteht 12. Reut werden ausgenommen. — Gesansverein "Offian" Khends 9 Uhr bereite 20. — Despert'iche Edngereterinzung "Despert'iche Edngereterinzung "Despert'iche Bends 9 Uhr bet Kielt, Keberin. 17. — Delangorein, Gängerball 9 Uhr bet Kielt, Keberin. 17. — Delangorein, Gängerball 19 Uhr Eddiberrift. 21. — Eternacht Bereiterin der Geintraget. Ebends 9 Uhr bet Keitaurant Behritt. 11. — Geingereit inzugen Bends 9 Uhr bet herten Eoge, Abunderfit. 191. — Geingereit inzugen Bends 20 Uhr bet perrn Eoge, Abunderfit. 191. — Geingereit Beberdall Ebends 9 Uhr bet perrn Eoge, Abunderfit. 191. — Geingereit inzugen Steinbs 9 Uhr bet herten Eoge, Abunderfit. 191. — Geinglichter werben ausgenommer. — Geigt'ider Ditetanten Duckfellebungsfünde bon 8½ Uhr bet herter Zumgenoffenlicht Ehnat Beitzten werden Steinbs 18. 12. — Derliner Zumgenoffenlicht Ehnstein Bediftraße R. 60—61. — Zurwerten "Kod und Feet" Eddingerins Amerikabe 18. 12. — Derliner Zumgenoffenlicht Ehnstein Bediftraße R. 60—61. — Zurwerten "Frod und Feet" Eddingerins Mends eine Bediftraße R. 60—61. — Zurwerten "Frod und Feet" Eddingerins Mends ein Bediftraße R. 60—61. — Zurwerten "Kod und Feet" Eddingerins Mends ein Bediftraße Bereit in Bediftraße Bereit Bereit St. 10. — Berein ebenatiger De Poelse Eddinger Eddinger Eddinger Kends in Bediftraße Bereiter Mend

# Depeldren.

(Wolff's Celegraphen-Bureau.) haus der hiefigen Pulverfabrit durch eine Explofion von baummolle mehrere Arbeiter gelobtet und eine größere

# **Emil Franke**

Wähmaschinen jämmtlicher Shiteme, Wasch- und Weingmaschinen bester Sorte. (Theilzahlung. Reparaturwertstätte.)

M. Saarbrückerstrasse 6. neben Borgom's

# Winter-Paletots und Anzüge für Herren und Knaben,

einzelne Röcke, Jaqueto, Holen, seidene und Piqué Westen, Hamburger und engl. Ledersachen. Eigene Workstatt für Maasbestellungen. Deutsche, engl. und französische Stosse und Suche in großer Auswahl empsiehlt

A. Runit, Bleidermacher Rene Sochftrage 50, part. für Civil u. Militar, Durch Ersparung der Ladenmiethe billiger wie jede Ronfurreng.

pienel und Pointe. Gange Ausstattungen in Mahagoni und Nußbaum; püchenmöbel in großer Auswahl empfiehlt S.O., Söpnickerftraße Ur. 24, nahe der Köpnicker Brücke.

Soeben ericbien Heff 6 Volks-Fremdwörterbuch Wilhelm Tiebknecht.

Sechfte Auflage. - Erfcheint in 12 Lieferungen à 20 Pfg.

Bu beziehen durch die Copedition, Bimmerftrafe Ur. 44.

Gin auf Metall=Laubfage=Arbit eingeübter junger Mann findet Befchattiqueg bei ber Aftien-gefellschaft J. C. Spinn & Sohn, Berlin, Bafferthorftrage Re. 9. [811

Sophabezüge! Mefte von 31-5 Meter fpotibillig. Emil Lefevre, Grantenfir. 158.

Sammet-Refte

ju Rinderfleidern, Roabenangugen, auch pfund-weife, Bluidrefte, Rimmer, Rieiderftoffrefte, Dausfleiderftoff efte, Satinrefte, Brqueparchend nad Gewicht, Ratiunrefte, lettere Bfund 1 Mart, Stoffreite au Angigen.

Bloch, Mene gonigftrage 62, 1 Er.

Rohtabak A. Goldnohmidt, Epandquerbr. 6. am hiefigen Blate befanntlich [1658 Grösste Auswahl.

Savantirt ficher brenuende Cabake.
Streng reelle Bedienung, billigste Breije l
Sämmtliche im Danbel befindlichen Roh-Tabale find am Lager.

A. Goldschmidt, Spandauerdrücke 6
am Dadeichen Markt.

### Engl. Tüll-Gardinen

per Kenster von 2,50 M. an, einzelne Sischtücher per Stud 0,75 M. einzelne Servietten per Dyb. 2 M. einz. lein. Calchent. pr. & Dyb. 1,25 M. eugl. Gull-Gardinen von 30 Bf. pr. Mir. Damen-Demden per & Dutenb 7,50 M. Machtjadien i. Bique v. 7,50 Dt. pr. \ Dhb. Auftrage von außerhalb gegen Radnahme.

D. Meyerson. Bolitrage 7.

### Biegenspeck gen. Pocke

Doch, daß feine lange Reefe madelt. i-i-id bab's gleich gefet

# Oderbrucher Fett-Ban

auch ausgenommen u. gelbeilt, pfundmet (viel billiger als anderes Fleise Leber, Liesen und Gänseklein, Gänse pokelsteisch, a Pfd. 60 Big.; Gänseschungerunderte Gänsebrüfte. Brijde Salen (auch gesprett) Frisches Bl Brifche Bafen (auch gefpidi), frifches

fomie fammtliches Geflügel in größter Aut bie Bild- und Geflügel-Dandlung

R. Sasse, Middelkird

3m Tuchgeschäft [637 Bringenprake 53, G egenüber ber Turnhalle: Derren- und Anaben-Angüge, Paletoto, jowie Damenkleider, Wintermantel 1c. Auf Wunfch auch Cheilzahlungen

Fabrik

Spiegel I. Palsier Wall Gr. Lager, bill Freis Evanil Hoys, Brunnenstr. 28, Hof par Thella nach Uebereinke

Stimmbegabte gerren

weiche gewillt find, einem feit 10 Jahrn Beften bestehenden Mannergesangverein betreten, fonnen fich jeden Sonnabend pon 11 11hr Abends im Restaurant Lebmas Rurfürstenstraße 31, melben.

f811 verl. b. Toumeber, Rommandantenftr. 31s.

Berantwortlicher Redafteur: 3. Cronheim in Berlin. Drud und Berlag von Margading in Berlin SW., Beuthftrage 2.